Nr. 297. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 30. Juni 1891.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, **ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.**

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 29. Juni. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

Eine große Anzahl von Zeitungen bespricht eine Mittheilung der „Hamburger Nachrichten", wonach „die deutsche Regierung bei anderen Bundesregierungen den Wunsch erhoben habe, es möge auf diejenigen Blätter, welche den Fürsten Bismarck in seiner gegenwärtigen Lage nicht hinreichend als Privatperson behandelten, eine lokale Einwirkung geübt werden".

Die Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" entbehrt jeder Begründung.

— Der „Reichs-Anzeiger" theilt den Wortlaut des Gesetzes mit, das dem Bundesrath u. d. 13. d. M. betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels zur Beschlußnahme vorgelegt worden ist.

— Kurz vor der Einfahrt in den Danziger Hafen fuhren die Panzerfregatten „Deutschland" und „Kaiser" auf. „Deutschland" wurde nach kurzer Zeit wieder frei gemacht, „Kaiser" soll der „Danziger Ztg." zufolge einen ernsteren Unfall erhalten haben, als man Anfangs glaubte. Das Schiff soll, dem genannten Blatte zufolge, etwa einen Meter hoch auf einen der zwischen Edingen und Adlershorst auf dem Meeresgrunde liegenden mächtigen Steine aufgelaufen sein. Alle Versuche, selbst und mit Hülfe der Avisos flott zu kommen, waren erfolglos. Vizeadmiral Deinhard dampfte daher mit seinem Flaggschiff „Baden" auf die Unfallstelle und beide Schiffe sowie die Avisos arbeiteten ununterbrochen unter lebhaftem Dampf. Vier mächtige Prähme wurden herbeigeholt und das Schiff durch Abnahme von Geschützen, Munition und sonstiger Last erleichtert. — Nach neuester Meldung ist der „Kaiser" wieder flott geworden.

— Ein bemerkenswerther Fall der Wahrung der berechtigten Interessen des Lehrers wird der „Saale-Zeitung" aus Leipzig berichtet; der Fall ist im Wesentlichen folgender:

Der Lehrer Karl Läkemäker in Staßfurt hatte von seinem Rektor Wagner eine Disziplinarstrafe erhalten und war bemüht, die Zurücknahme derselben zu erwirken. Er reichte deshalb bei dem damaligen Kultusminister Dr. von Goßler eine Beschwerde gegen den Rektor ein. Diese Eingabe wurde vom Minister der Regierung in Magdeburg überwiesen und diese stellte als vorgesetzte Behörde des Rektors Wagners sogleich einen Strafantrag wegen wissentlich falscher Anschuldigung gegen Lehrer Läkemäker. Dieser wurde dann vom Landgerichte Magdeburg am 8. April d. J. zwar nicht der falschen Anschuldigung, wohl aber der Beleidigung für schuldig befunden und zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte gegen das Urtheil Revision eingelegt, welche jetzt vor dem 3. Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung kam. Es wurde u. A. gerügt, daß dem Angeklagten in rechtsirrthümlicher Weise die Wohlthat des § 193 vorenthalten sei. Der Reichsanwalt hielt die Beschwerde für begründet und das Reichsgericht verwies die Sache an das Landgericht Halberstadt zurück.

— Die umfangreichen Beschädigungen der Forsten in Süddeutschland durch die Nonne gaben schon im vergangenen Jahre Veranlassung, auch in Preußen dem Auftreten dieses Insekts besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Es wurden dem „R.-Anz." zufolge zu diesem Zwecke von sämmtlichen königlichen Regierungen Berichte eingefordert, aus welchen hervorging, daß eine ernstliche Gefahr zwar nicht vorlag, das fragliche Insekt sich indessen in stärkerem Maße, wie dies gewöhnlich der Fall zu sein pflegt — zum Theil sporadisch sogar bestandsvernichtend — in einer Zone gezeigt hatte, welche sich von Westfalen her durch die Provinz Hannover, den nördlichen Theil der Provinz Sachsen und über den Regierungsbezirk Potsdam hin nach Pommern erstreckte. Außerhalb dieses Gürtels war die Nonne, abgesehen von dem stärker betroffenen Sigmaringen, noch in gefahrdrohender Menge in einzelnen Revieren Schlesiens, besonders in den Regierungsbezirken Liegnitz und Oppeln, sowie im südlichen Theile von Ostpreußen beobachtet worden. In diesem Jahre bestätigen weitere Berichte der königlichen Regierungen, daß die Nonne nirgends in einem größeren zusammenhängenden Waldgebiete bestandsvernichtend auftritt, und somit auch jetzt noch kein Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen vorliegt, obwohl das Insekt in einigen Revieren der Regierungsbezirke Stade, Hannover, Lüneburg und Oppeln in großer Anzahl vertreten ist. Glücklicherweise sind bisher die umfangreichen Fichtengebiete Preußens, in welchen der Fraß der Nonne weit nachtheiliger wirken würde, als in den gegenwärtig hauptsächlich befallenen Kiefernbeständen, verschont geblieben. Im Regierungsbezirk Oppeln ist den befallenen Kiefernarten die Fichte allerdings beigemischt. Zu umfassenden Vertilgungsmaßregeln hat bis jetzt indessen Anlaß nicht vorgelegen. Ueberall da, wo die Nonne sich in größerer Menge zeigt, sind jedoch Versuche eingeleitet, um festzustellen, ob durch Anbringung von Theerringen dem Insekt wesentlich Abbruch geschehen kann.

— Das Reichs-Versicherungsamt hat entschieden, daß diejenigen Personen, welche vor dem 1. Januar 1891 von einer durch den Bundesrath inzwischen als besondere Kasseneinrichtung zugelassenen Kasse (Knappschaftskasse 2c.) pensionirt worden sind, nicht berechtigt sind, ihre Befreiung von der Versicherungspflicht der Invaliditäts- und Altersversicherung in Antrag zu bringen, wie dies gesetzlich den Personen, welche eine Unfallrente in Höhe des Mindestbetrages der Invalidenrente beziehen, zusteht.

Hamburg, 29. Juni. (W. T. B.) Die Rundfahrt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin um die Außenalster verlief dem Programm entsprechend bis zur Grasbrookhalle. Dortselbst angelangt, bestiegen Ihre Majestäten den bereit liegenden Dampfer „Kaiser Wilhelm II" und nahmen an der Tafel auf dem Hinterdeck Platz. Se. Majestät der Kaiser betrat darauf in Begleitung des Senators O'Swald und anderer Senatoren die Kommandobrücke und unterhielt sich auf das leutseligste mit den Senatoren Burchard, O'Swald und Hachmann. Seine königliche Hoheit der Prinz Heinrich nahm von dem Ober-Ingenieur Meyer Erklärungen über die Einrichtung des Schiffes entgegen. Die Fahrt auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." wurde bis zur Elbbrücke ausgedehnt und erfolgte alsdann zurück bis zur St. Pauli-Landungsbrücke, woselbst um 11¾ Uhr die Einschiffung auf das Schiff „Cebra" stattfand.

Nürnberg, 29. Juni. (W. T. B.) Generalversammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft. Bei dem gestrigen Empfangsabend begrüßte der Vorsitzende der Abtheilung Nürnberg, Regierungsrath a. D. Baron Tucher, die Gäste. Der Vorsitzende der deutschen Kolonial-Gesellschaft, Fürst Hohenlohe-Langenburg, dankte mit herzlichen Worten. Heute Vormittag acht Uhr traf der Reichskommissar v. Wissmann hier ein und wurde von einem zahlreichen Publikum mit Hochrufen empfangen. Im Königssalon des Bahnhofs hatte sich die hiesige Abtheilung der Kolonial-Gesellschaft versammelt. Der Vorsitzende, Baron Tucher, brachte ein Hoch auf Wissmann aus, welches dieser mit einem Hoch auf Nürnberg erwiderte. Major v. Wissmann nimmt bei Baron Tucher Wohnung. Von bekannteren Persönlichkeiten sind v. Hammacher, Staatsminister v. Hofmann, Lieutenant Morgen, Bekemeyer, Meinecke (sämmtlich Berlin), Fabri, Schinz, Weiß (Witu), Carnap-Quenheim (Lamu), Bellenheimer (Augsburg), Hermann Sanjose, Stransky-Greiffenfels, Graf Zech (München) und Borchert eingetroffen.

Metz, 29. Juni. (W. T. B.) Bei der Wahl zum Bezirkstag in Dieuze wurde der der gemäßigten Richtung angehörende Kandidat Eigenthümer Müller gewählt; ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Schweiz.

Zürich, 29. Juni. (W. T. B.) Unter großem Andrange des Publikums begannen heute die Assisenverhandlungen betreffend den Ausstand in Tessin. Dieselben werden voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen.

Luzern, 29. Juni. (W. T. B.) Die gestern hier versammelten Delegirten der schweizerischen Konsumvereine beschlossen mit allen gegen eine Stimme (Genf), sich am Referendum gegen den Zolltarif nicht zu betheiligen.

Luxemburg.

Luxemburg, 29. Juni. (W. T. B.) Die Nachricht des Pariser „Temps" über einen offiziellen Besuch des Großherzogs von Luxemburg in Paris wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Die „France" hat eine epochemachende Entdeckung gemacht. An der Katastrophe von Mönchenstein ist nämlich Niemand anders schuld, als — der deutsche Kaiser. Warum? Ganz einfach, weil er durch den elsaß-lothringischen Paßzwang die in Frage stehende Eisenbahnlinie überbürdet hat. Ist das nicht ganz fin de Siècle? Und auch die „Liberté" ist mit dem deutschen Kaiser nicht zufrieden, denn dadurch, daß er den Grafen Münster durch einen General ablösen läßt (!) und überhaupt die alten Zivilbeamten durch seine Diener in der Armee ersetzt (!), bekundet er höchst kriegerische Absichten. Vielleicht thäten die französischen Blätter besser, sich etwas weniger um die inneren Verhältnisse Deutschlands und etwas mehr um diejenigen Frankreichs zu kümmen. In Bordeaux und Marseille ist es (wie schon erwähnt) zu sehr bedenklichen Ruhestörungen gekommen und nun stellen auch die Pariser Bäckergesellen die Arbeit ein und erfüllen die Stadt mit Aufruhr. Wir glauben nicht, daß es zu einem „Paris sans pain" kommen wird, da in Hinblick auf diesen drohenden Zwischenfall die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln zur Versorgung der Hauptstadt mit dem nothwendigsten der Lebensmittel längst getroffen sind, aber bedenklich bleibt die immer von neuem klar hervortretende Thatsache, daß es die Staatsgewalt zur Aufrechterhaltung der Ruhe in der Straße und der Arbeitsfreiheit an Energie fehlen läßt. Ist es ein Zeichen der Schwäche oder will die Regierung mit den Empörern liebäugeln, — gleichviel! Eines ist so bedenklich, wie das andere. Nicht durch Begünstigung aufrührerischer Handlungen, sondern dadurch, daß man berechtigten Forderungen der Arbeiterwelt auf legislatorischem Wege entgegenkommt, wird sich die soziale Frage lösen lassen, in so weit dies einer Atheistenrepublik überhaupt möglich ist. Bekanntlich richtete sich der Arbeitsausstand gegen die privaten Arbeitsvermittler, welche den Arbeiter in der That oft schamlos ausbeuten und tyrannisiren. Gegen ihren Ersatz durch die Arbeitsbörse eifern begreiflicher Weise die manchesterlichen Blätter am meisten, weil sie darin eine Rückkehr zum Zunft- und Gildenwesen erkennen wollen.

Der „Temps" beschäftigte sich in sehr eingehender Weise mit dem französischen Export nach Rußland, welcher unter dem neuen von dem Zollausschuß unter Wyschnegradski ausgearbeiteten Zolltarif sehr leiden werde. Das Blatt hofft, daß Rußland für Frankreich eine Ausnahme machen werde; sei das indessen nicht der Fall, so müsse man entweder die französische Waare billiger liefern oder aber, falls dies unmöglich sei, in Rußland selbst Fabriken errichten, welche von dem russischen Zollschutz nicht nur keinen Schaden, sondern im Gegentheil Vortheil haben würden.

Paris, 29. Juni. Der Pferdebahnstreik ist nur ein partieller. Die Ausfahrt der Wagen ging heute mit einer geringen Verspätung vor sich. In jedem Wagen fahren zwei Polizisten mit. Berittene Schutzleute halten die Bahnen frei. In Charenton wurden bei drei Wagen die Pferde ausgespannt und in das Gehölz von Vincennes getrieben.

Italien.

Rom, 28. Juni. Die erwarteten Erklärungen des Ministerpräsidenten sind in der heutigen Kammersitzung, wiewohl unter dem wildesten Lärm der äußersten Linken, erfolgt. Rudini verkündete unter dem enthusiastischen Beifall einer überwältigenden Majorität, daß der Dreibund auch in Zukunft bestehen bleiben werde. Die Sitzung, welche ihresgleichen in den Annalen des italienischen Parlaments nicht hat, nahm folgenden Verlauf:

Cavallotti erklärte, die äußerste Linke beharre auf ihrem Standpunkte. Die Kammer möge denken, daß Recht endlich über Gewalt siege. Brin möge seine Interpellation zurückziehen. (Lebhafter Beifall auf der äußersten Linken.) Der Präsident erwiderte, die Geschäftsordnung sei weder dem Geiste noch dem Wortlaute nach verletzt worden. Die Kammer habe Brins Anfrage zugelassen. Cavallotti dürfe nicht fordern, daß seinetwegen Ausnahmen gemacht würden. „Denken Sie an das Vaterland, ehrenwerther Cavallotti! Lassen Sie von diesem unheilvollen Streite ab!" Cavallotti „Ich will nur mein gutes Recht!" Präsident: „Warum haben Sie auf Ihre Anfrage verzichtet?" Cavallotti: „Weil ich kein Hanswurst bin!" Brin erklärt nun, daß er seine Anfrage nicht zurückziehe. Imbriani ruft dazwischen: „Was will der Schweizeradmiral?" (Anspielung auf die Thatsache, daß Brin Ex-Marineminister, aber gar nicht Seemann ist.) Brin: „Schimpfen Sie, bitte, nach Belieben, ich erwarte die Erklärungen des Ministers!" (Allseitiger Beifall, Johlen der äußersten Linken.) Eine Gruppe um Cavallotti beginnt zu blasen und mit den Füßen zu trampeln. Pantano schreit: „Lazzaroni! Gesindel! Scheinheiliges Pack! Oesterreichische Lakaien! Heraus mit Euren schwarzgelben Kokarden!" Mitten in diesem tollen Wirrwarr giebt Rudini folgende Erklärung: „Ich kann Kammer und Land versichern — (Zwischenrufe: „Hinaus mit ihm! Schweigen Sie, Starabba!" (Hohlkopf!) Ich versichere also Land und Kammer, daß die Regierung in jener Friedenspolitik verharren wird, welche Italien seit langem befolgt. Wir werden darum an den Bündnissen mit den beiden Kaiserreichen entschieden und treu festhalten. Italien und Europa können in der Gewißheit leben, daß unsere Bündnisse und mit ihnen der Friede erhalten bleiben werden!" Die ganze Kammer beantwortete diese Erklärung mit großartigem, minutenlangem Beifall und Hochrufen. Die äußerste Linke stellte sich um den Ministertisch und überhäufte Rudini mit den rohesten Schimpfworten. Der Minister schaut schweigend zu und winkt dem Vorsitzenden, welcher Colajanni das Wort zur Ausführung seiner Anfrage über die innere Politik ertheilt. Colajanni: „Nun, Herr Präsident, nach dem gemeinen Vorgehen der Mehrheit verzichte ich auf das Wort!" Der Präsident ruft ihn zur Ordnung. Abgeordneter Demartino: „Aus Liebe zum Vaterlande werde ich das bubenhafte Benehmen der Genossen des Herrn Cavallotti nicht näher —". Cavallotti stürzt vor und schreit: „Kanaille, Du willst mich verhöhnen?!" Er will Demartino packen, begegnet dem Abgeordneten Demaria und versetzt ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Demaria schleudert ihn die Stufen hinab. Die Genossen Cavallottis dringen vor. Bald füllt sich der ganze Raum vor dem Ministertisch mit einem dichten Menschenknäuel, aus dem nur einige Köpfe hervorragen. Der Kampf dauerte länger als zehn Minuten; er löste sich in den Wandelgängen in persönlichen Renkontres auf. Nach einer Stunde wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Cavallotto und Bovio sprachen Worte der Versöhnung; sie baten, des Vaterlandes zu gedenken, welches der Fürsorge Aller bedürfe. Sie besiegelten den Friedensbund zwischen der Rechten und Linken mit einem Kusse. Biancheri hielt eine bewegliche Ansprache. Die Kammer klatschte Beifall und vertagte sich bis zur nächsten Session.

In Beantwortung der Interpellation des Deputirten Brin betreffend die auswärtige Politik erklärte der Ministerpräsident di Rudini, er könne dem Deputirten Brin und der Kammer, sowie dem Lande versichern, daß die Regierung bei der Friedenspolitik, welche Italien seit langer Zeit beobachte, beharren werde. Zur Erreichung dieses Ziels werde Italien das Bündniß mit den Zentralmächten treu und fest bewahren. Er wiederhole nochmals, Italien und Europa könnten gewiß und versichert sein, daß Italien an seinen Bündnissen festhalten und daß die Aufrechterhaltung des Friedens für lange Zeit gesichert sein werde. Sämmtliche Deputirten, mit Ausnahme der Mitglieder der äußersten Linken, begrüßten, sich von den Sitzen erhebend, die Erklärung des Ministerpräsidenten mit langanhaltendem, lebhaftem Beifall.

Rom, 28. Juni. Die offiziöse „Opinione" schreibt, daß nach den von Rudini heute in der Kammer abgegebenen Erklärungen die Erneuerung des Dreibundes als vollendete Thatsache zu betrachten ist. Der Abg. Bovio hat eine Versammlung zur Demonstration gegen den Dreibund für heute Nachmittag 4 Uhr angesagt; zugleich sind besondere Kundgebungen angekündigt. Auf dem Montecitorio war heute das Gerücht verbreitet, die Auflösung der Kammer stehe bevor. Bis jetzt liegt für das Gerücht kein Anhalt vor. Ein Blatt versichert, der deutsche Botschafter, Graf Solms, habe gestern, als während des Skandals, wie alle Logen, auch die Diplomatenloge geräumt werden mußte, dagegen Verwahrung eingelegt. Der Vertreter des „Herold" hat den Grafen Solms gar nicht in der Loge sitzen sehen.

Rom, 26. Juni. Die Urtheile der Blätter über den gestrigen Skandal sind verschieden. „Popolo romano" sagt, die Schuld liege an Cavallotti, dessen Quacksalberei der Partei zur Unehre gereiche. Um das Fiasko der gegen den Dreibund gerichteten Bewegung zu verhüllen, habe man in der Kammer Scenen erregt, deren sich selbst Betrunkene geschämt haben würden. Einen Trost biete die glänzende Kundgebung für den Dreibund und die edle Haltung der Regierung. „Riforma" findet im Gegentheile, daß die Regierung eine großartige Unfähigkeit bewiesen habe. „Don Chisciotte" schreibt, die Kammermehrheit sei ein würdeloses Pack, das wohlgethan hätte, nach Hause zu gehen. Die radikalen Abgeordneten haben indessen Cavallotti für die Umsicht, mit welcher er sie zum Siege geführt habe, ihren Dank ausgesprochen.

Großbritannien und Irland.

London, 29. Juni. Nach einer Meldung aus Tauris griffen Kurden das türkische Konsulat in So-uj-Bolak an, um den Konsul Thomas, welcher die Herausgabe der geraubten Katy Greenfield gefordert hatte, zu ermorden. Der Konsul floh in das Regierungsgebäude. Truppen sind nach So-uj-Bolak beordert worden.

Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, haben in dem Gouvernement Cherson Unruhen gegen die Juden stattgefunden. Die Behörden thaten nichts zur Unterdrückung der Bewegung.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Juni. Den Aufständischen in Yemen haben sich mehrere Nomadenstämme angeschlossen. Die Truppen des Sultans haben wiederum eine Niederlage erlitten, weshalb weitere Verstärkungen nach Yemen abgegangen sind. Wie verlautet, hat sich die Türkei in Folge des Aufstandes veranlaßt gesehen, mit England von neuem über die egyptische Frage zu verhandeln.

Konstantinopel, 29. Juni. (W. T. B.) In dem Dorfe Kili (Distrikt Starim im Vilajet Aleppo) ist durch eine Kommission von Aerzten das Vorhandensein der Cholera konstatirt worden.

Afrika.

Major von Wissmann, der wegen des für die Richtigkeit der Konstruktion seines Dampfers sprechenden Beweismaterials es bisher nicht für nöthig gehalten hatte, die mehrfach aufgetauchten Bedenken dagegen zu widerlegen, ersucht die „National-Zeitung" jetzt, Nachstehendes zur Aufklärung zu veröffentlichen: Die Bedenken gegen den Tiefgang des Dampfers, welcher im beladenen Zustande 6 Fuß beträgt, stützen sich wesentlich auf Berichte von Reisenden, die auf einer nur einmaligen Fahrt längs der Westküste des Viktoria-Nyanza ihre Beobachtungen gemacht haben, während die besten Kenner des Sees sich in zustimmender Weise äußern. Vor allen ist das Zeugniß des Missionars und Ingenieurs Mackay, welcher zehn Jahre am Viktoria-Nyanza gelebt hat und unausgesetzt die Verbindung zwischen dem Süden des Sees und Uganda aufrecht erhielt, werthvoll, aber auch das des Bischofs Livinhac, der achtmal den See befahren hat, und des katholischen Missionars Levesque ist nicht zu unterschätzen. Ich habe noch in letzter Zeit mit von Uganda zurückkehrenden Herren der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, welche zur Zeit einen starken Posten in Uganda hat, über diesen Punkt verhandelt und die Ansichten von Mackay bestätigt gefunden. Schon die Schlüsse aus der physikalischen Geographie lassen kaum eine andere Deutung zu. Alle Reisenden geben zu und klagen oft über den schweren Seegang bei schlechtem Wetter. Ein See, der, wie von anderer Seite behauptet wird, einem sechs Fuß tief gehenden Dampfer nicht genug Wasser bietet, kann in natürlicher Folge solchen schweren Seegang nicht hervorrufen. Mackay bedauert an seinem kleinen Stahlboot die zu geringe Solidität und hebt mehrfach hervor, daß nur ein stark erbauter Steamer den Verhältnissen auf längere Zeit gewachsen sei. Das Areal des Sees umfaßt etwa die Größe des Königreichs Baiern, und derselbe ist, wie schon der Seegang beweist, keineswegs ein flaches, versumpftes Gewässer, wie der Tschadsee. Sämmtliche Kanoes der Waganda, ja sogar die arabischen Dhaus betreiben deshalb nur Küstenfahrt und müssen doch oft wegen schweren Seegangs unter Land oder hinter Inseln Schutz suchen. Um welche immensen Wassermassen es sich handelt, geht auch aus dem Umstand hervor, daß der See in der Regenzeit um 4—6 Fuß steigt. Die Lothungen von Stanley, Speke, Mackay sind direkte Beweise. Speke bedauert, daß er wegen Mangels an genügender Lothleine nicht ausreichende Beobachtungen habe machen können; es beweist dies, daß Stangen oder in jedem Fahrzeug vorhandene Leinen zu diesem Zwecke nicht genügten. Denn es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß diese sicher vorhandenen Mittel ihm nicht erlaubt haben würden, eine nur um weniges übersteigende Tiefe von 6 Fuß zu messen. Ich will nun die durch langjährige Erfahrung allein zu einem Urtheil berechtigten Gewährsmänner selbst anführen. Mackay, auf einer Seereise von Kagei nach Uganda begriffen, an der Westküste hinfahrend, wird ungefähr bei Bukoba vom Sturme überrascht: „Erst gegen Morgen näherten wir uns dem Land," schreibt er. „Wie oft habe ich meine 20 Klafter lange Leine mit dem Senkloth ausgeworfen — immer vergebens. Als unsere Hoffnung immer mehr schwand und wir fürchten mußten, daß wir uns auf grundlosem Wasser an einer unbekannten Küste befanden, die gelegentlich bei dem schwachen Flimmern eines Sternes uns ihre steilen Klippen zeigte, da fand ich zuletzt Grund bei 14 Klaftern Tiefe!" Der Bischof Livinhac schreibt meinem Vertreter: „Einige Kritiker finden, daß der geplante Dampfer einen zu großen Tiefgang habe. Ich bin kein Seemann, aber da ich 8 Mal den Nyanza von Nort nach Süd durchfahren habe, kann ich behaupten, daß er sehr tief ist und daß die größten Dampfer sich ohne Risiko auf ihn wagen können, wenn sie sich weit genug von den Inseln und von den Küsten halten. Die Stürme sind dort zu Zeiten sehr heftig. Das Schiff muß daher sehr solide und mit tüchtigen Ankern versehen sein." Der katholische Missionar P. Levesque, von der algierischen Mission schreibt: „Die größten europäischen Dampfer können auf dem Nyanza fahren, wenn sie auch nicht überall sich den Küsten nähern können; aber es ist leicht, Häfen zu finden und sie zu verbessern." Wo ist eine gegen diese Gewährsmänner, welche ihre Angaben mit so berechtigter Sicherheit machen, aufzuführende Angabe von gleichem Werthe?

Ernte-Aussichten in Preußen Ende Juni.

(Aus dem Reichs- und Staats-Anz.)

Inhalts der aus 484 Kreisen — es fehlt je ein Kreis in 6 Regierungsbezirken — im landwirthschaftlichen Ministerium vorliegenden Saatenstands-Berichte sind die Ernte-Aussichten in Preußen gegenüber den Befürchtungen im April zur Zeit bessere.

In Folge der Winterschäden sind umgeackert

Winterroggen .	421 734 ha
Winterweizen .	184 840 ha
Es sind bestellt mit Sommerroggen	58 198 ha
mit Sommerweizen	141 422 ha

Die betreffs des Sommerroggens und Sommerweizens erforderten Angaben sollten die Gesammtanbauflächen dieser Fruchtarten umfassen. Wegen Schwierigkeit der Ermittelung hat sich dies nicht durchführen lassen, und bezieht sich namentlich beim Sommerroggen die vorstehende Angabe der Hauptsache nach auf die an Stelle der umgeackerten Wintersaat mit Sommerroggen wiederbestellte Fläche.

Die Anbauflächen des Winterroggens und Winterweizens unterliegen in Preußen keinen größeren Schwankungen.

Im Jahre 1890 waren angebaut

mit Winterroggen .	4 332 129 ha
mit Winterweizen . .	1 035 115 ha
mit Sommerroggen .	84 620 ha
mit Sommerweizen .	86 741 ha

Der Ertrag einer sogenannten Mittelernte wird geschätzt beim

	Winterroggen	Winterweizen
	in Doppelzentnern à 100 kg	
auf	54 111 884	16 152 780
Es ergaben:		
die Oktober-Ermittelung pro 1889 .	45 747 163	13 187 734
die endgültige Ermittelung pro 1889 .	36 364 373	12 200 780
die Oktober-Ermittelung pro 1890 .	49 640 427	16 378 900
die endgültige Ermittelung pro 1890	58 646 045	13 961 742

Auf Grund der von den Kreisbehörden nach Anhörung sachverständiger Landwirthe gemachten Angaben ist der voraussichtliche Ernteertrag dieses Jahres zu schätzen

beim Winterroggen auf 75½ pCt.) einer
„ Winterweizen „ 83 „) Mittelernte.

Der Stand des Winterroggens ist am schlechtesten in den Regierungsbezirken Köslin, Danzig, Oppeln, Breslau und Koblenz. Er ist in Prozenten einer Mittelernte am niedrigsten geschätzt in den Kreisen Strehlen, Lauenburg, Rummelsburg, Stolp, Bütow, Karthaus, Ratibor, Falkenberg O.-S., Glatz.

Der Stand der Sommersaaten wird bezeichnet:

in 50 Kreisen als sehr gut,
in 234 Kreisen als gut,
in 193 Kreisen als befriedigend und mittel,
in 7 Kreisen als schlecht.

Ueber die Aussichten der Kartoffelernte kann noch kein Urtheil abgegeben werden.

Die Fröste im Anfang Juni haben den Saaten im Großen und Ganzen keinen erheblichen Schaden zugefügt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Juni.

Bei der Festtafel zum Abschied für Herrn Oberpräsident Graf Behr-Negendank nahm Letzterer zwischen dem kommandirenden General v. d. Burg und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Köller Platz, gegenüber saßen die Herren Minister v. Heyden und v. Maltzahn-Gültz. Nach dem zweiten Gange erhob sich der kommandirende General v. d. Burg und brachte den mit Begeisterung aufgenommenen Kaisertoast aus, nach welchem die Gesellschaft die Nationalhymne stehend sang. Sodann ergriff Herr von Köller-Kantreck als Präsident des Provinzial-Landtages das Wort zu folgender Rede:

„Meine Herren! Es ist ein Zug der Wehmuth, welcher das heutige Fest durchweht, denn wir sind hier zusammengekommen, um uns vor unserm allverehrten Herrn Ober-Präsidenten zu verabschieden und unserm Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß derselbe sein segensvolles Wirken in unserer Provinz mit dem heutigen Tage einstellt. Aber auch ein Gefühl des Dankes bewegt uns, wir haben dem Herrn Oberpräsidenten für Alles zu danken, was er für unsere Provinz gethan — für Alles, was er förderud in die Wege geleitet hat und wir dürfen hinzufügen, daß die sieben Jahre, welche er in der Provinz gewirkt hat, uns und allen Bewohnern der Provinz allezeit unvergeßlich sein werden. Aber uns Alle durchdringt heute noch ein Wunsch — der Wunsch, daß dem verehrten Grafen Behr-Negendank in der Muße des Privatlebens noch lange glückliche Jahre beschieden

sein mögen. Möge sich derselbe noch lange der freundschaftlichen Beziehungen erfreuen, welche er durch seine verschiedenen Aemter in den verschiedenen Gegenden der Provinz angeknüpft hat. Nachdem der Herr Graf Behr-Negendank die letzten Jahre seines Lebens dem Dienste für König und Vaterland gewidmet hat, möge ihm auch ein Abend seines Lebens beschieden sein, in dem er sein Glück der Familie — in der Fürsorge für seinen ererbten Besitz findet und möge er, wenn der Tag einmal trübe werden will, seinen Sonnenschein in der Liebe, Achtung und dem Bewußtsein finden, daß die Dankbarkeit der ganzen Provinz auch ferner ihm gehört. Mit uns theilen alle Bewohner der Provinz diesen Wunsch und im Geiste stimmen dieselben heute mit ein in den Ruf: „Der Herr Oberpräsident lebe hoch!“

Lebhaften Widerhall fand dieser Ruf bei der ganzen Tafel. Kaum war die Ruhe wieder hergestellt, so ergriff Herr Ober-Bürgermeister Haken das Wort:

„Willst Du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an“; die Worte kommen mir unwillkürlich in den Sinn, wenn wir heute beim Abschied unserer verehrten Oberpräsidentin, Frau Gräfin Behr-Negendank, noch einmal im Rückblick den Gesammteindruck der Scheidenden festzuhalten suchen. Die Sicherheit der vornehmen Natürlichkeit, gepaart mit dem Frohsinn und harmlosen Scherz, — das wird uns wie der Lichtblick eines sonnigen Tages noch lange in Erinnerung bleiben. Aber es ist noch eine andere Eigenart und ernstere Thätigkeit der Frau Gräfin, welche mir den Vorzug verschafft, beim heutigen Festmahl unsere Abschiedsgrüße auszusprechen, ich soll damit den Dank verbinden, den ihr die Stadt Stettin verschuldet. Gerade jetzt treibt es in allen Kreisen der Bevölkerung sichtbar hervor, wie heimisch sie unserer Stadt geworden ist. Die mannigfachsten humanen Bestrebungen, welche dem Wirkungskreise der Frauen zufallen, hat sie mit ihrer Willenskraft angeregt und belebend gefördert. In eigenem Wohlsinn unermüdlich mit offenem Herzen und offener Hand hat sie auch der allgemeinen Armenpflege zur Linderung der weit verzweigten Noth die unversiegten Mittel mit einer seltenen Beharrlichkeit zugeführt. Der Herr Oberpräsident hat liebevoll an der Entwickelung theilgenommen und uns mit sinnigem Verständniß die Wege gebahnt, der werdenden Großstadt das Gepräge einer schönen Stadt zu geben. Wir haben ihn mit Stolz zu unserem Ehrenbürger gemacht, aber auch die neuere Ehrenbürgerin werden wir nicht vergessen. Dankbar erhebe ich das Glas, Ihrer freudigen Zustimmung gewiß, Ihre Excellenz die Frau Oberpräsidentin Gräfin Behr-Negendank lebe hoch!“

Von packender Wirkung waren die Worte des Redners und voll Jubel stimmten die Anwesenden in den Toast ein.

Sichtbar ergriffen erhob sich der Herr Oberpräsident Graf Behr-Negendank zu folgender Antwort:

Meine Herren! Ich danke im Namen meiner Frau, sowie in meinem eigenen Namen aus vollster Seele für die warmen Abschiedsgrüße, die uns durch die beiden Herren Vorsitzenden des Provinziallandtages dargebracht sind, sowie für die vielen Beweise von Wohlwollen und Güte, die denselben in den jüngst verflossenen Tagen voraufgingen und deren Erinnerung bei uns lebendig bleiben und von uns hochgehalten werden wird, so lange wir auf dieser Erde wallen. Da ich heute bereits den Herren Vertretern der Stadt Stettin, den Herren Vertretern der hiesigen Kaufmannschaft, den Herren Mitgliedern des Provinzial-Ausschusses und meinen lieben bisherigen Mitarbeitern im Dienste unseres Allergnädigsten Königs und Herrn aussprechen durfte, wie mir dieser Tage ums Herz ist, glaube ich gegenwärtig nur ein ganz kurzes Wort an Sie richten zu sollen, wobei es mich aber doch drängt, meinen besonderen Dank dafür auszubringen, daß so viele hohe Gönner und so zahlreiche Freunde den heutigen Tag mit mir haben begehen wollen und meine besondere Freude darüber zu bekunden, daß ich zwischen dem schwarzen bürgerlichen Rock den blauen Rock des Königs hier so glänzend vertreten sehe. Allen Gefühlen aber, die in dieser für mich so bedeutungsvollen Stunde meine Brust bestürmen, weiß ich keinen bessern Ausdruck zu geben, als indem ich von Gottes Gnade erflehe, daß er die theure Provinz, der wir Alle durch Geburt, Amt oder Wohnsitz angehören, in seinen gnädigen Schutz nehmen und blühen und gedeihen lassen wolle, und Sie Alle bitte, mit mir zu rufen: die Provinz Pommern lebe hoch!“

Auch dieser Toast fand einen begeisterten Widerhall. Damit war die Reihe derselben erschöpft, aber die Stimmung war dadurch eine gehobene geworden und noch lange blieben die Theilnehmer in trautem Gespräch vereint. Nach Schluß der Tafel wurde, gegen 6½ Uhr, eine Dampferfahrt über den Dammschen See nach Gotzlow resp. Frauendorf angetreten, von welcher um 9 Uhr die Rückkehr erfolgte.

Außer dieser Hauptfeier hatten am Vormittag schon zahlreiche Deputationen Gelegenheit genommen, dem verehrten Oberpräsidenten ihre Huldigung darzubringen. Herr Oberbürgermeister Haken und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Scharlau überreichten namens der Stadt Stettin den Ehrenbürgerbrief. Ferner erschien eine Deputation der Kaufmannschaft und überbrachte eine Adresse, sodann erschienen Deputationen des Provinzial-Ausschusses, der Regierungsbeamten, der Beamten des Oberpräsidiums und die Landräthe, auch die Präsidenten der drei Regierungs-Bezirke der Provinz Pommern verabschiedeten sich von ihrem langjährigen Chef.

— Das unmittelbar bevorstehende Gastspiel von Frl. Emma Seebold im Bellevue-Theater bringt u. A. „Der arme Jonathan“ mit der Künstlerin als Harriet. Bekanntlich hat der Komponist diese Partie ausdrücklich für Frl. Seebold geschrieben. Auch als Saffi im „Zigeunerbaron“ tritt Frl. Seebold auf.

— Der Provinzial-Steuer-Direktor, Geh. Finanzrath Mersmann hierselbst ist zum Geh. Ober-Finanzrath ernannt.

* Schwurgericht. Sitzung vom 29. d. M. Anklage gegen die unverehelichte Wilhelmine Schneider-Altdamm wegen Meineids. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu 1½ Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Eine zweite Anklage war gegen den Heizer Wilhelm Gansmann-Osnabrück wegen versuchter Nothzucht gerichtet. Angeklagter wurde freigesprochen. Auch diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau, 23. Juni. Zu den vielen Ausflugszielen in unserer schönen Gegend ist nunmehr auch wieder der prächtige Duxer Schloßgarten gekommen, dessen Besuch, in früheren Jahren bei den Fremden ein sehr beliebter Zeitvertreib, leider durch einige Jahre nicht statthaft war. Für die meisten Kurgäste ist daher dieser durch seine Anmuth ausgezeichnete Park ein ganz neuer Ort der Unterhaltung und gewiß Alle, die in ihm werden gelustwandelt haben, werden diesen Zuwachs zu den hiesigen zahlreichen Partien recht willkommen heißen. Auch der bei Bilin liegende „Borschen“ oder „Biliner Stein“, dieser in seinen Formen mit einem ruhenden Löwen verglichene, insbesondere durch Göthe berühmt gewordene Phonolith, den der Dichterfürst von drei verschiedenen Seiten in seinen Kreidehandzeichnungen aufgenommen hat, ist in jüngster Zeit ein häufiger bestiegener Aussichtspunkt geworden, da gegenwärtig ein bequemer Promenadeweg hinaufführt. Ein ebenfalls angenehmer Fußpfad ermöglicht jetzt auch die leichte Besteigung des 835 Meter hohen Mileschauer, des durch seine herrliche Rundsicht ausgezeichneten Riesen des böhmischen Mittelgebirges.

Gerichts-Zeitung.

Berlin. (Eine von Anno) 48. „Wo werde ick mir denn in meine eijene Reputirlichkeit so blamiren lassen, det de Leite mit Finger nach mir zeigen duhn? So wat haben wir nich nöthig, wir sind arm, aber ehrlich, un wenn so'ne olle Schlampe, die jar nischt nicht uff'n Leibe hat . . . .“ Halt! unterbrach hier der Vorsitzende den Redefluß der etwas aufgeregten „Dame“, die mit zorngeröthetem Gesicht vom Anklageraum aus sich gegen die Anklage des Hausfriedensbruches und der Sachbeschädigung zu vertheidigen hatte. Sie war den Schöffen als die Handelsfrau H. vorgestellt worden, hatte bei dieser Vorstellung eine große Marschall-Niel-Rose mit einer gewissen Behäbigkeit an die Nase gedrückt und antwortete auf das „Halt“ des Vorsitzenden mit der Frage des Erstaunens: „Derf man hier nich von der Leber runter reden? Wofor sind'n denn de Jerichte da? — Vors. Sie haben hier zunächst die Formen des Anstandes zu beobachten. Legen Sie mal hier zunächst die Rose weg; wenn sie dieselbe fortgesetzt vor die Nase halten, kann sie kein Mensch verstehen. — Angekl.: Der Jeruch von die Rosen bekommt mich immer so jut, namentlich bei die Hitze, wo et hier beit Jericht man ooch immer'n bisken multrig is, un da ick selbst mit Rosen handeln duhe un überhaupt böse Menschen keene Rosen lieben, so dachte ick . . . Präs.: Schon gut! Wir wollen nun weniger von Ihren Rosen hören und etwas mehr von Ihrem Konflikt mit der Frau Schmidt, der sie hier auf die Anklagebank gebracht hat. Sagen Sie, liebe Frau, Sie sind anscheinend doch Berlinerin? — Angekl.: Na ob! Achtundvierzig mitten mang de Schießerei bin ick jeboren un mit rejuläret Spreewasser bin ick getooft. — Vors.: Um so unerklärlicher ist es, wie eine gewiegte Berlinerin überhaupt zu einer sogenannten „klugen Frau“ gehen kann. — Angekl.: Det is'ne Folge von meine dämliche Verdauung. Frieher hätte ick kleene Kieselsteine knacken kennen, da war der Stiebelfresser ins Panoptikum der reene Waisenknabe jejen mir, aber denn jing det immer schlechter, mit de Zähne wurde det immer wacklijer, und mein Magen is jetzt so rampouirt, det ick in den seine Haut nich stehen möchte. — Vors.: Frau, wollen Sie uns hier einen pathalogischen Vortrag halten? Was geht uns Ihre Verdauung an? — Angekl.: Herr Jerichtshof, wat der Mensch duht — det kommt Alleus aus'n Magen — ooch mein Alpdrücken, wat mir jetzt immer so sehre mitnimmt. Ick kann Nicht mehr verdragen. Sehn Se, wie ick den Sonnabend meine drei Tellerkens Brühkatoffeln runter habe un mir zum Drusseln 'n bisken niederlege, da hatte ick ooch jleich wieder die schönste Bescheerung. — Vors.: Wenn Sie jetzt nicht auf die Sache eingehen, entziehe ich Ihnen das Wort. — Angekl.: Wenn ick Ihnen bitten derfte: ick bin schon mitten drin. Denn in die Folge von de schlechte Verdauung, da plagte mir ein jräßlicher Traum. Ein langer Kerl, der janz ohne Kopp war, spielte uff'ne große Jeige, er schmiß dabei de Beene immer an de Stubendecke un kam immer näher uff mir zu, und wie er janz nahe war, da haute er mit de Jeige mir meinen Kopp ab, ick schrie laut uff, und wie ick erwachte, da lag ick uff die Erde. — Vors.: Kommen Sie nur zur Sache. — Angekl.: Natierlich war mir janz thränenklöterig. Ick jehe zu meine Nachbarin und verzähle ihr, wat ick for 'ne Beängstijung jehabt habe un wat det woll bedeuten dähte und wat ick woll dazu duhn soll? Die sagt aber jleich: Da hilft Nischt, da müssen Se zu de Schmidten, det is 'ne kluge Frau aus'n ff., die prophezeit Ihnen Allens, wie Se 't haben wollen, det is 'ne Lenormann, die kiekt durch 'n Brett, wenn Loch drin is. Na, sage ick, denn man schu, denn wollen wir 'mal in's Verjniegen rinschliddern. — Vors.: Na, Gottlob, nun scheinen Sie endlich bei der Frau Schmidt angelangt zu sein, welche wohl eine sogenannte „kluge Frau“ ist und leichtgläubigen Frauen die Zukunft prophezeit. — Angekl.: Sie fragte mir, ob sie 't aus 'n Ei, aus 'n Kaffeejrund oder aus de Karten duhn soll, un wie ick höre, det et mit de Karten blos acht Jute kost, leje ick ihr eene Mark hin, leje noch zwee Nickel druff un sage zu ihr: Nu aber 'n bisken wat Schnuddlijet. Ja, meent se, da müssen Se erst 'n freindlichet Jesicht machen. Denken Se also an Ihr Leibjericht und denn stören Se mir nich, denn ick kennte mir sonst mit de Jedanken verheddern. Und denn legt se de Karten uff'n Disch und brebbelt immer wat for sich hin: Wat Ihnen zusteht, wat for Ihnen is, wat for Ihr Haus is, wat janz jewiß is. Un denn verzählt Se mir wat von'n Brief, der mir über'n Weg liegt, un von ville Jeld un von ville Thränen, un denn sagt se ooch wat von en' Kerl, der sich mir uffdrängt, un meinen lieben Mann ville Verdruß bereitet und mir zu Schlechtigkeiten verführt . . . — Vors.: Darüber sind Sie dann wohl sehr aufgeregt geworden? — Angekl.: Nich im Jeringsten jar nich. Ick habe ihr blos jesagt: Wat, 'ne Lenormännin wollen Se sind? 'ne Schwindlerin sind Se! Ick habe jar keenen lieben Mann nich, denn mein Seeliger is schon sechs Jahr dod, un mit den Kerl un de Verführung stimmt det gar nich, denn erstens bin ick nich so Eene un zweetens kenne ick ooch jar keenen jungen Menschen nich, un drittens will ick mein Jeld wieder haben. — Vors.: Kurzum, es kam zwischen Ihnen zu einem erregten Auftritt, Sie sind der Aufforderung zum Verlassen der Wohnung nicht nachgekommen und haben der Frau Schmidt noch ihr Kleid zerrissen. — Angekl.: Ick wollte blos mein Jeld wieder haben, sie aber schrie in eensweg raus! raus! als wenn se vor de neie Wache uff Posten stand, un wie ick wenigstens meine Nickel wieder haben wollte, sagte sie, ick hätte ja wat Schnuddelijet haben wollen un in de Karten da lag et mal so. Dadrieber sind wir denn an eenander gerathen un det ihr Fummel von Kleid dabei in die Quiste ging, det is nich meine Schuld. Warum trägt se solche Lumpen, die unser Eener nich mal zu Staublappen jebrauchen kann. Frau M. schien Lust zu haben, dem Gerichtshof noch viel von der „regulären Wahrsagerei“ vorerzählen zu wollen. Sie stieß damit aber auf keine Gegenliebe, sondern verließ bald darauf den Gerichtssaal mit dem erhebenden Bewußtsein, daß sie wegen Störung des Hausfriedens der „alten Nabastel“ und wegen Sachbeschädigung zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war.

Vermischte Nachrichten.

— (Neue Erfindung.) Eine neue, das Volksschulwesen berührende Erfindung bilden die in diesen Tagen durch die Firma A. Nesch, Berlin C., Stralauerstraße 58, I., in den Handel kommenden Schutzhülsen für Steinstifte. Dieselben gestatten das leichte Ein- oder Ausführen der Stifte aus der Hülse, verhüten das lästige Zerbrechen und ermöglichen auch, den Rest bis zum kleinen Ende und mit abgebrochenen Stücken schreiben zu können, wobei der Schüler einen handlichen Griffel in der Hand behält. Hierdurch wird die schlechte Haltung des Zeigefingers merklich beseitigt.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Der Vorfall im Bärenzwinger des zoologischen Gartens wird ein gerichtliches Nachspiel erhalten. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den wissenschaftlichen Direktor des Gartens, Dr. Haacke, sowie den Wächter Heim und gegen die sonstigen betheiligten Unterbeamten auf Grund des § 222 des Strafgesetzbuches die Untersuchung eingeleitet. Es ist ferner gerichtlich festgestellt, daß die Wolff an religiösen Wahnvorstellungen litt.

— (Ein Brief von „Jack, the Ripper“.) Der Vorsitzende des Whitechapeler Vigilanzausschusses schreibt: „Ich habe wieder einen Brief empfangen, welcher in demselben Stil verfaßt und unterzeichnet ist, wie die Briefe, welche mir vor einigen der letzten Frauenmorde zugegangen sind. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„George-yard, Whitechapel.

Ich stehe im Begriff, meine Operationen in kurzer Zeit in dieser Nachbarschaft wieder aufzunehmen. Sollten Sie oder Ihre Höllengesellschaft nur den geringsten Versuch unternehmen, meinen Aufenthaltsort zu ermitteln, werde ich, so helfe mir Gott! Ihr Herz mit einem Messer durchbohren. Hütet Euch also, hört auf meine Warnung und laßt mich allein. Möge die Polizei mich fangen, wenn sie kann. Ich bemitleide sie jedoch, da ich mich lebend nie ergeben werde. Zweimal hätte man mich beinahe gefangen.

Ergebenst
Jack, the Ripper.

(G. W. B. sind meine Anfangsbuchstaben.)“

Herr Backert hat den Brief der Polizei eingeliefert.

— (Ein ahnungsvoller Engel.) Fahrgast (eilig): „Hier ist die doppelte Taxe; fahren Sie möglichst rasch, — ich muß zur Bahn;“ — Kutscher: „Jawohl — Herr Kassirer!“

Bankwesen.

Charlottenburger 4pCt. Stadt-Anleihe von 1885. Die nächste Ziehung findet Anfang Juli statt. Gegen den Koursverlust von ca. 2½ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. Juni. **Weizen** per Juni 228,00 bis 225,00 Mark, per Juni-Juli 225,00 Mark, per September-Oktober 202,75 Mark.

Roggen per Juni 209,75 bis 209,00 Mark, per Juni-Juli 202,50 Mark, per September-Oktober 187,75 Mark.

Rüböl per Juni 58,80 Mark, per Septbr.-Oktober 58,20 Mark.

Spiritus loko 70er 45,60 Mark, per Juni 70er 44,10 Mark, per August-September 70er 44,20 Mark, per September-Oktober 70er 42,90 Mark.

Hafer per Juni 165,50 Mark, per Juni-Juli 164,50 Mark, per September-Oktober 144,00 Mark.

Petroleum per Juni 23,00.

London. Wetter: bewölkt.

Magdeburg, 29. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17 65, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,15, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,40. Ruhig. — Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28.00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,30 G., per Juli 13,32½ bez. u. B., per August 13,37½ bez. u. B., per Oktober 12,40 bez., 12,42½ B. — Schwach.

Hamburg, 29. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 81,75, per September 79,00, per Dezember 69,50, per März 68,50. — Behauptet.

Hamburg, 29. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 13,45, per August 13,45, per Oktober 12,40, per Dezember 12,27½. — Matt.

Wien, Pest, Posen und **Köln**, 29. Juni. Heute Feiertag.

Paris, 29. Juni. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl matt, per Juni 61,70, per Juli 61,60, per August 61,60, per September-Dezember 61,60. Spiritus träge, per Juni 41,75, per Juli 41,00, per August 41,00, per September-Dezember 38,25. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 29. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per Juni 72,25, per Juli 71,75, per Juli-August 72,25, per September-Dezember 74,25. Mehl weich., per Juni 61,20, per Juli 61,00, per Juli-August 61,00, per September-Dezember 61,20. Spiritus fest, per Juni 41,75, per Juli 41,50, per Juli-August 41,25, per September-Dezember 38,50.

London, 29. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide gedrückt; Weizen, Mais ½—1, Mehl ½ niedriger als in der Vorwoche. Hafer fest, jedoch ordinärer russischer ¼—½ niedriger als in der Vorwoche. Gerste ruhig; Bohnen, Erbsen fest. — Wetter: Bewölkt.

London, 29. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. Juni bis zum 26. Juni: Englischer Weizen 1724, fremder 54,996, englische Gerste 220, fremde 6214, englische Malzgerste 18,039, fremde —, englischer Hafer 563, fremder 91,214 Quarters, englisches Mehl 13,216, fremdes 26,919 Sack und 6 Faß.

Glasgow, 29. Juni, Vormittags 11 Uhr. 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 1½ d. Nominell.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Juni. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit vorgestern früh standen nach und nach zum Verkauf: 3461 Rinder, 9311 Schweine (darunter 343 Dänen), 1930 Kälber und 26,919 Hammel.

In vergangener Woche hatten die Schlächter auf den Fleischmärkten bedeutende Verluste gehabt; außerdem machte die anhaltende Gewitterschwüle sie besorgt, größere Vorräthe zu halten. Unter diesem Eindruck hatte das gesammte Viehgeschäft zu leiden, vornehmlich aber der **Rinder**handel. Derselbe war so gedrückt und flau, wie seit langer Zeit nicht. Die Preise wichen erheblich, auch bleibt viel Vieh unverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 55—58 Mark, 2. Qualität 50—54 Mark, 3. Qualität 42—49 Mark und 4. Qualität 37—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Obgleich am **Schweine**markt circa 3000 Stück weniger zum Verkauf standen, auch der Export stärker war als vor acht Tagen, so verlief das Geschäft doch flauer. Der Markt wird kaum ganz geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 48 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 45—46 Mark und 3. Qualität 41—44 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara.

Auch das **Kälber**geschäft gestaltete sich schleppend. Man zahlte für 1. Qualität 45—50 Pf., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 41 bis 44 Pf. und 3. Qualität 36—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am **Hammel**markt war beste Schlachtwaare zwar nicht reichlich vertreten, aber die Nachfrage geringer, so daß die vorwöchentlichen Preise nicht ganz zu erzielen waren. Man zahlte für 1. Qualität 49—51 Pf., beste Lämmer bis 55 Pf., 2. Qualität 46—48 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Beim Magerhammelvieh (circa ¾ des Hammelauftriebs) waren nur beste Lämmer gesucht und erzielten gute Preise. Für Magerhammel wurden im Allgemeinen nur Mittelpreise angelegt. Geringe Waare war schwer verkäuflich und hinterläßt Ueberstand.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. Juni. Die „A. W. Z.“ bezeichnet die angekündigte Petersburger Reise des Königs Alexander von Serbien als ein hochwichtiges Ereigniß. Es handle sich um die erste Einführung und Vorstellung beim Zaren; alsdann würde diesem Schritt, wenn ihm nicht eine Vorstellung am Wiener Hofe vorangehe, ein geradezu eklatant demonstrativer Charakter beizulegen sein, welcher jedenfalls im Conto corrente, welches Serbien in Oesterreich habe, zu registriren sei. In Belgrad scheine seit dem Besuch Trikupis die Aktionsströmung zu herrschen, für die man in Petersburg den Kompaß suche.

Letzte Nachrichten.

Wien, 29. Juni. Der sozialdemokratische Parteitag nahm in heutiger Berathung die Resolution an, den Arbeitern Oesterreichs die gewerkschaftliche Organisation anzuempfehlen.

Paris, 29. Juni. Der „Temps“ bespricht die gestrige Sitzung der italienischen Kammer und erinnert die äußerste Linke daran, daß das Einvernehmen Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn vor allem auf der Politik des Souveräns beruhe. Die Frage der italienischen Bündnisse sei nicht durch eine Intervention des Parlaments, sondern direkt zwischen König und Volk zu regeln. Jeder auswärtige Eingriff könne hierbei nur nachtheilig wirken.

Die streikenden Bäckergehülfen hielten abermals eine Versammlung ab, die jedoch sehr schwach besucht war. Dieselben beschlossen, den Streik weiter zu führen.

Dreizehn sozialistische Deputirte übersandten den italienischen sozialistischen Deputirten ein Telegramm, in welchem sie ihrer Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß dieselben die Anhänger des Dreibundes bekämpft hätten.

London, 29. Juni. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fergusson, antwortete auf eine Anfrage, es sei noch nicht zu sagen, welche Wirkung die jüngst erfolgte Verwerfung der Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz durch die französische Kammer in Bezug auf die Ratifizirung der Akte haben werde. Der Sklavenhandel zur See sei an der Ostküste von Afrika thatsächlich erloschen, und die jüngsten Operationen in der Umgebung von Suakin hätten zur Beseitigung des Sklavenhandels im Rothen Meere beigetragen.

Konstantinopel, 29. Juni. Der Großvezier und der Minister des Aeußern begaben sich heute nach der deutschen Botschaft, um für die anerkennenden Worte Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm über ihr Verhalten in der Affaire bei Tscherkeskoi zu danken.

In Kili bei Aleppo sind heute 5 Personen an der Cholera erkrankt und 2 gestorben.

Wetteraussichten für Dienstag, 30. Juni 1891.

Vorwiegend heiteres, trockenes, sehr warmes Wetter mit schwachen südöstlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 28. Juni — 0,54 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 28. Juni + 2,38 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 28. Juni + 3,30 Meter (Hochwasser). — **Oder** bei Breslau, 28. Juni Oberpegel + 5,31 Meter, Unterpegel + 1,78 Meter. — **Warthe** bei Posen, 28. Juni + 1,74 Meter. — **Netze** bei Usch, 27. Juni + 1,38 Meter.

Berlin, den 29. Juni 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	105,90 b
do. do.	3½%	98,60 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,50 b
do. do.	3½%	98,70 b
Preuß. St.-Anl.	4%	—,— b
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,10 b
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	96,10 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—
Berliner Pfdbr.	5%	114 90 B
do. do.	4½	110 25 bG
do. do.	4%	103,80 G
do. do.	3½%	96,50 bG
Kur.- u. Neumärk.	3½%	—,—
do. neue	3½%	96 40 b
do.	4%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—
do.	3½%	96,10 b
do.	3%	85,00 bB
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,00 b
Pommersche do.	3½%	96,80 G
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,70 b
do. do.	3½%	96 00 b
Sächsische do.	4%	102,50 G
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—

Papier	Zins	Kurs
Schl.-Holst.-Pfdl.	3½%	—,—
Westfälisch. do.	4%	103,50 B
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	95,75 b
Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	101,90 b
Posensche do.	4%	101,90 b
Preußische do.	4%	101,90 b
Rh. u. Westf. do.	4%	102,25 b
Sächsische do.	4%	102,00 G
Schlesische do.	4%	101,90 b
Schl. Holst. do.	4%	101,90 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,00 G
Bayerische Anl.	4%	105 40 B
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	84,30 G
Hamburg. Rente	3½%	96,10 bG
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	95,50 bG
Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,50 b
Bayer. Präm.-Anl.	4%	143 25 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,00 b
Meininger 7 Guld.-Loose		27 50 b

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argentinische Anl.	5%	41 90 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	96 20 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	50,00 b
Egyptische Anl.	4½%	—,—
do. do.	5%	—,—
Italienische Rente	5%	91,80 bG
Mexican. Anleihe	6%	88,90 b
do. do. 20 L. St.	6%	92 25 B
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	119,50 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,90 b
do. Papier-R.	4⅕%	80 00 B
do. do.	5%	88,50 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79,80 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120 10 G
do. Cred. 100 1858	4%	327,50 G
do. 1860er Loose	5%	124,30 b
do. 1864er Loose	—	321,00 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 b

Papier	Zins	Kurs
Rum. St.-A. Obl.	5%	102,20 bG
do. do. amortb.	5%	98 90 G
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	96,20 b
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	—,—
do. do. 1884 stpfl.	5%	107,40 b
do. (2 Orient) 1878	5%	72,50 b
do. Präm.-A. 1864	5%	178,00 b
do. do. 1866	5%	164 00 b
do. Bodencr. neue	4½%	101,20 bG
Serb. Gold-Pfdb.	5%	93 00 G
do. Rente	5%	89,40 bG
do. do. neue	5%	89,50 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	91,20 b
Ungarische Papier-Rente	5%	88 50 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Zins	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	52,00 bG
Frankf. Güterb.	4%	88 30 bG
Lübeck-Buchen	4%	155,75 b
Mainz-Ldwigh.	4%	112 70 b
Marb.-Mlawka	4%	69 60 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,50 b
Ostpr. Südbahn	4%	86 30 b
Saalbahn	4%	38 75 b
Stargard-Posen	4½%	101,60 b
Amsterd.-Rottd.	4%	151,50 B
Baltische Eis	3%	71 10 b

Papier	Zins	Kurs
Dux-Bodenbach	4%	240,10 b
Gal. Carl-Lud.	4%	91,75 b
Gotthardbahn	4%	145 80 b
It. Mittelm.-B.	4%	100,30 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	74 40 b
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	126 90 b
do. Nordwb.	5%	88 60 G
do. Lit. B. Elbth.	4%	96 00 bG
Südöst. (Lomb.)	4%	44 60 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	243 00 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112 50 G
Marb.-Mlawka	5%	110,60 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	114 25 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Bergisch-Märkisch 5 ., 8.	4%	96 70 b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Em. v. 1879	4½%	—,—
Saalbahn	3½%	94 00 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	86 00 bB
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,75 G
do. conv.	4%	101,90 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,40 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100 10 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84 00 bB
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81 90 bB
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81 50 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	105 80 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,00 B
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65,40 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	99,10 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—

Papier	Zins	Kurs
Gr. R. ss. Eisenb. g	3%	81,25 G
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,80 bG
Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,80 b
Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92 80 bG
Kursk-Kiew gar.	4%	95,90 b
Losowo-Sewastop.	5%	98,00 b
Mosco-Rjäsan	4%	94,00 G
do. Smolensk. g.	5%	100,70 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,70 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	93 50 b
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 70 b
Rybinsk-Bologoye	5%	95 60 b
Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,10 b
Russ. Südwestbahn gar.	4%	95 50 bG
Transkaukasisch. g.	3%	81 50 G
Warschau-Terespol	5%	101,70 bB
Warschau-Wien 2. Emission	4%	99 30 G
Wladikawkas gar.	4%	96 50 G
Zarskoe-Selo	5%	93,50 b
Northern Pacific II.	6%	108,40 bB
Oregon Railway Nav.	5%	94 00 bG

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 90 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 00 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 50 G
do. do. do.	4%	101,50 bG
do. do. conv.	4%	101,50 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94,00 b
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	98 10 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114 00 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 20 b

Papier	Zins	Kurs
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115 75 b
do. do. (rz. 100)	4%	100,50 b
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	102,50 b
do. do.	3½%	94,10 b
do. do. Com. Obl.	3½%	94,00 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,40 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	95,30 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,25 G
do. do. do.	4%	101,60 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,70 B
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103 75 G
do. do. (rz. 110)	4½%	[illegible]05 00 B
do. do. (rz. 110)	4%	99,25 G
do. do. (rz. 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

Div. p. 1889.		
Bk. f. Spr.-Brd.-H.	2⅔	68,00 bG
Berliner Cassenver.	5½	137,10 G
do. Handelsges.	10	136,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	—,—
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	99,60 bB
Darmstädter Bank	4	101,10 G
Deutsche Bank	4	151 60 b

Div. p. 1889.		
Dtsch. Genossensch.	7½	122 50 bG
Disc.-Command.	11	176,90 b
Dresdner Bank	4	140 00 b
Nationalbank	4	117 40 b
Pomm. Hyp. conv.	4	109,50 G
Pr. Centr. Bod.	9½	153,50 b
Reichsbank	9¼	144,50 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6⅔	127 50 bG
Bochum. Bgw. A.	—	82 00 G
do. Gußstfab.	9	113 00 b
Bonifacius	4	115 40 bB
Borussia Bergw.	4	—,—
Donnersmarckh.	4	77,80 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	56 40 b
Gelsenkirchener	7	155,25 b
Harkort Bergw.	4	127 00 G
Hibernia	8½	163,00 b

Papier	Div.	Kurs
Hörder Bergw.	4%	10,00 bG
do. conv.	4%	19,50 G
do. St.-Pr.	5%	54,00 b
Hugo	4%	106,00 b
Kön.- u. Laurah.	5⅓	115,75 b
Louise Tiefbau	3⅓	122,90 b
Märk.-Westf.	12	276,00 bG
Oberschlesische	6	63 00 bG
Stolberg. Zink-H.	2½	66,00 bG
do. do. St.-Pr.	7½	127,00 G

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	119,25 G
Ahrens do.	4	67,00 B
Böhmisches do.	15	253 50 bG
Bock do.	5	61 75 bG
Bolle do.	6	77,50 bG
Landré do.	10	146 25 G
Tivoli do.	4	123,60 bG
Bredow. Zuckerf.	7	67,50 bG
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	—,—
Chem. Fabrik. Leopoldshall	4	84,10 bG
Chem. Fabrik. Oranienburg	4	80,50 G
Chem. Fabrik. do. St.-Pr.	6	88,75 G
Chem. Fabrik. Schering	18	250,50 G
Chem. Fabrik. Staßfurter	8	134 00 B
Chem. Fabrik. Union	9	131,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	4	109,50 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	228,25 bG
St. Walzm.-Act.	20	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—

Papier	Div.	Kurs
Danz. Oelmühle	11	138 00 bG
Dessauer Gas	10	166 00 B
Nobel Dyn. Trust	8½	140,50 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	270,00 B
Löwe u. Co.	15	268,50 G
Magd. Gas-Ges.	4½	96,50 b
Maschinenfabrik. Görl. (conv.)	8	152,75 bG
Maschinenfabrik. do. (Lüders)	6⅔	174,50 b
Maschinenfabrik. Gruzonwerke	12	158,50 bG
Maschinenfabrik. Hallesche	16	308 00 G
Maschinenfabrik. Hartmann	8	148,60 bG
Maschinenfabrik. Pomm conv.	8	81,50 G
Maschinenfabrik. Schwartzkopf	12½	264,50 bG
Maschinenfabrik. St. Vulc. L. B.	6	114,75 G
Nordd. Lloyd	4	115,75 b
Wilhelmshütte	6⅓	80,00 G
Siem. Glas-Ind.	11	149,00 bG
St.-B. Cementf.	15	112 25 G
Stral. Spielkart.	6	104,25 bB
Gr. Pferdeb.-G.	12⅓	231 60 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	76,50 G
Stett. Pferdeb.	2	—,—
N. St. Dampf.-C.	12	105 75 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	11110 00 B
Berliner Feuer.	170	2874.00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1699,00 G
do. Leben	178	4350,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—
Concordia, L	84	1244 00 B
Elberfeld. F.	270	6869,00 B

Gesellschaft	Div.	Kurs
Germania	40	1120 00 B
Magd. Feuer	225	4350,00 G
do. Rückv.	45	971 00 G
Preuß. Leben	37,5	693 [illegible] G
Pr. Nat.-V. St.	48	1140,00 B
Providentia	43	—,—
Turingia	240	4999,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3⅝ G

Wechsel-Cours vom 29. Juni.

Platz	Zins	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,[illegible]5 b
do. 2 Monat	2½%	168 00 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,55 B
do. 2 Monat	3½%	80,15 b
London 8 Tage	2½%	20,36 bB
do. 3 Monat	2½%	20,25 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 b
do. 2 Monat	3%	80,25 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173 55 b
do. 2 Monat	5½%	172,[illegible]0 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 35 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79 95 b
Petersburg 3 Wochen	6%	232,70 b
do. 3 Monat	6%	231,50 b
Warschau 8 Tage	6%	232,60 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	9,64 b
Sovereigns	20,32 bG
20 Francs per Stück	16,18 b
Dollars	4,1775 G
Engl. Banknoten	20 37 b
Franz. Banknoten	80,60 G
Oesterr. Banknoten	174,30 b
Russ. Noten	232 60 b

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

30) Nachdruck verboten.

Elsa schmunzelte pfiffig. „Ich wette, gnädiges Fräulein, es ist derselbe, welcher Ihnen seit acht Tagen Fensterparade macht. Er fragte mich auf der Straße, ob da oben nicht die schöne, blonde Amerikanerin, genannt die Oelprinzessin, wohne. Als ich's bejahte, erzählte er mir, Sie seien ihm auf der Promenade und im Theater als Schönheit ersten Ranges aufgefallen, und er würde sich glücklich schätzen, Sie kennen zu lernen. Von da an beobachtete ich, wie er täglich an den Vormittagen und Nachmittagen auf- und abging, um Sie zu sehen. Gnädiges Fräulein werden sich erinnern, daß ich Sie darauf aufmerksam machte."

„Ja, ich erinnere mich, Elsa", sagte Betty wohlgefällig, „aber ich achtete wenig auf Ihre Mittheilung, denn es gehen, fahren und reiten so viele vorüber" —

„Aber keiner, der diesem Herrn Holkamp gleichkäme an Schönheit, Reichthum und Vornehmheit", fiel Betty ein.

„Reich und vornehm ist er auch?" fragte die junge Dame mit steigendem Interesse. „Woher wissen Sie das, Elsa?"

„Ich habe mich des Näheren bei unserem Hausherrn erkundigt; Herr Knicker steht mit Holkamp's in Geschäftsverbindung und weiß, daß sie über unzählige Millionen verfügen", berichtete das Mädchen.

„Ueber Millionen", rief Betty hocherfreut aus. „Das ließe sich hören, das wäre doch eine standesgemäße Partie. Dann, dann hätte ich nach niemand mehr zu fragen, nach dieser hölzernen Parker nichts und nichts nach Annita, die beständig zu tadeln und zu hofmeistern hat. Dieser Herr Holkamp scheint mir ein so guter, natürlicher Mann zu sein, der nicht viel Umstände macht und für überflüssige Formen nicht eingenommen zu sein scheint; ich glaube, ich könnte ihn sehr gerne haben und er würde vortrefflich für mich passen."

Elsa wandte den Kopf um und biß sich auf die Lippen, um ein impertinentes Lächeln zu verbergen. Im nächsten Augenblick war sie wieder die unterwürfige, geschäftige Zofe, eifrig bemüht, der Herrin zu gefallen und ihr womöglich jeden Wunsch an den Augen abzulesen.

Unterdessen war Annita im Salon mit Frau Parker zusammen und erzählte, wie unfreundlich sich Darling gegen Herrn Holkamp benommen habe. Die stolze Matrone lächelte geringschätzig. „Ich stimme mit Darling vollkommen überein. Der Hund weiß, daß dieser Mann nicht zu uns gehört, er will ihm in seiner Weise das Haus verbieten."

„Darling kann das, aber wir können es nicht", sagte Annita mit der ihr eigenen Entschiedenheit. „Holkamp hat in den ersten Familien Zutritt, wurde uns von Frau Lili Falk vorgestellt, die wie alle Welt von ihm entzückt ist, und er benimmt sich immerhin so, daß man ihn nicht zurückweisen kann."

„Nein", stimmte die Andere bei, „man muß ihn ertragen, obgleich er kein Gentleman ist."

„Sie sind streng im Sinne der Etikette, sind Sie es hier nicht zu sehr, Frau Parker?"

„Ganz gewiß nicht. Fräulein. Die Formen sind nothwendig im Verkehr; sie sind die Prüfsteine einer guten Jugendbildung. Das ist das große Unterscheidungszeichen zwischen Leuten von gutem Herkommen und Niedriggebornen. Die Ersteren können sich ruhig gehen lassen; sie werden nie die Grenzen der Höflichkeit überschreiten, nie anmaßend, nie zudringlich werden. Man kann sie auf einen Thron erheben, ohne daß sie auf des Höhe des Lebens vom Schwindel befallen werden; und wenn es das Schicksal verlangt, werden sie mit derselben Würde herabsteigen, mit der sie emporgestiegen sind."

Annita war von dem Gehörten nicht überzeugt. „Es giebt auch Leute, die sich aus eigener Kraft emporarbeiten, Frau Parker, und die darum nicht weniger achtungswerth sind, weil ihnen jener feine Schliff abgeht, hinter welchem die Mitglieder der sogenannten noblen Gesellschaft nur allzu oft ihre geistige Hohlheit verbergen."

„Achtungswerth ist jeder strebsame Mensch", gab die Dame zu, „aber salonfähig ist nicht Jeder. Wenn ich den Eindrücken glauben darf, die ich soeben empfangen, dann ist dieser Holkamp keines von Beiden; weder achtungswerth noch salonfähig."

„Betty wird wenig darnach fragen, Frau Parker, wenn es dem redseligen Berliner gelingt, ihr leicht entzündbares Herz dauernd zu fesseln, wenn er es versteht, die Nebenbuhler aus dem Felde zu schlagen, und ihr für einige Zeit wenigstens den Glauben beizubringen, daß sie um ihrer selbst willen leidenschaftlich von ihm geliebt wird. Es sieht ja aus, als sei er gekommen, um rasch und mit vollen Segeln auf's Ziel loszusteuern. Was meinen Sie dazu, Frau Parker?"

„Meine Meinung kommt dabei nicht in Betracht", versetzte die Dame in reservirtem Tone. „Die jungen Damen haben vollkommene Freiheit des Handelns; ich kann nur warnen, wo mir eine Person oder Sache verdächtig vorkommt und kann bedauern, wenn meine Warnung nicht beachtet wird."

„Ah, bah", machte Annita ungeduldig. „Wer wird viel Worte verlieren um ein Hirngespinst; denn das ist ja vorerst die Befürchtung, welche wir bezüglich Holkamps hegen. Der Landrath Stönewitz wird sich nicht so leicht aus dem Sattel heben lassen und dieser Ehrenmann hatte bis vorhin noch die meisten Chancen, meine Kousine zu ernten."

Die Matrone warf dem jungen Mädchen einen mißbilligenden Blick zu. „Könnten Sie ruhig zusehen, Fräulein, wenn Ihre nächste Verwandte sich in's Unglück stürzt?"

„Halten Sie den Landrath für ein Unglück?" fragte Annita dagegen.

„Für etwas Schlimmeres, für ein Verderben. Wäre es Ihnen gleichgültig, wenn dieser Wüstling, dieser in moralische Fäulniß übergegangene Mensch, der eine reiche Heirath als das letzte und einzige Rettungsmittel aus drängenden Verlegenheiten betrachtet, die, wenn auch leichtfertige, so doch unerfahrene Betty zu seinem Opfer wählte, das, an Leib und Seele vergiftet, sich ohne Schutz und Halt durch's freudlose Dasein schleppen müßte, ihres Glaubens, ihres Vertrauens beraubt, an Hab und Gut geplündert, von Ekel und Abscheu erfüllt, die Ehe als eine Qual, das Leben als eine Last empfinden würde? Das darf, das kann Ihnen nicht gleichgültig sein. Sie haben die Verpflichtung, ein solches Unglück zu verhüten", grollte Frau Parker.

Annita ließ sich nicht überzeugen; sie war in der Stimmung, alles zu verneinen. „Sie sind von einer rührenden Besorgniß für meine Kousine, Frau Parker, für dieses Goldkind ist Ihnen kein Freier gut genug. Stönewitz ist nicht schlechter als alle Anderen seines Standes; es giebt viel Schlechtere, als er. Wenn es meiner Kousine beliebt, Landräthin zu werden, habe ich keine Ursache, sie daran zu verhindern. Ich soll das große Mädchen behüten! Wer behütet denn mich, wer sorgt für mein Recht? Wer fragt danach, ob ich glücklich oder elend bin? Ich bin so gut wie Andere mit einem Herzen voll Liebe auf die Welt gekommen; ich habe so gut wie Andere ein Anrecht auf Glück mitgebracht und mußte schon in frühester Jugend auf alles verzichten, dessen ein kindliches Herz bedarf, wenn es nicht verkümmern, nicht versteinern soll Wo ich mich hinwandte, um ein wenig Zuneigung zu erwerben, wurde ich kühl abgewiesen oder schändlich ausgebeutet, bis ich, müde und wund, durch die Erfahrung gelehrt wurde, vorsichtig zu sein, und mir selbst zu genügen. Es ist nicht leicht, es ist nicht angenehm, aber nothwendig. Mögen es Andere ebenfalls versuchen. Außerdem bin ich nicht berechtigt, die persönliche Freiheit von Fräulein Betty Roland zu beeinträchtigen. Sie ist von tadelloser weißer Abkunft, kein Tropfen äthiopischen Blutes rollt in ihren Adern. Sie ist sehr stolz auf diesen Vorzug; ich habe das schon mehr als einmal bitter empfinden müssen. Möge sie nun beweisen, daß auch die Klugheit der auserwählten weißen Race auf sie übergegangen ist."

„Wie verstimmt, wie verbittert Sie sind, arme Kleine", rief Frau Parker mitleidig aus. „Ich ahnte nicht, daß es so öde und traurig in Ihrem jungen Herzen aussieht." Der Ton, in dem die Dame sprach, war auffallend weich; doch Annita war nicht in der Laune, auf denselben einzugehen. Unter irgend einem Vorwand zog sie sich in ihre Gemächer zurück, schloß sich ein, sank, sobald sie keine Zeugen zu fürchten hatte, in die Kniee, barg das Gesicht in den Händen und brach in krampfhaftes Schluchzen aus. Stunden vergingen, bis sie ihres leidenschaftlichen Schmerzes Herr wurde, das spitzenbesetzte Taschentuch vor die rothgeweinten Augen preßte und sich gelobte, von nun an keine Thräne mehr um den Mann zu vergießen, der ihrer Liebe nicht werth war.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 29. Juni 1891.

Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 2. kft. Mts., Abends $5^1/_2$ Uhr.

Nachtrag zur Tages-Ordnung

vom 27. d. Mts.

Oeffentliche Sitzung.

Genehmigung der Entwürfe des Schulhauses an der Elisabethstraße für die höhere Mädchenschule und der Schulhäuser für zwei Gemeinde-Mädchenschulen an der Parnitzstraße und auf dem Bäckerberg.

Nicht öffentliche Sitzung.

Vorlage des Magistrats auf Bewilligung von 1500 Mk. Theuerungszulagen für 6 Schulwärter und 40 Nachtwächter.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 29. Juni 1891.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung der kleinen Wollweberstraße wird dieselbe vom Dienstag, den 30. d. Mts. ab, bis zur Beendigung der Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizeidirektion.
Graf **Stolberg.**

Stettin, den 29. Juni 1891.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Rammarbeiten wird die **Baumbrücke** in der Zeit vom Dienstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bis Mittwoch, den 1. Juli d. Js., Vormittags 8 Uhr, sowie vom 1. Juli d. Js., Abends 8 Uhr, bis 2. Juli d. Js., Morgens 8 Uhr, **für den Schiffsverkehr gesperrt.**

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: **Dr. Weihl, Dr. Wallstab** und **Dr. Pelizaeus,** Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.

Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

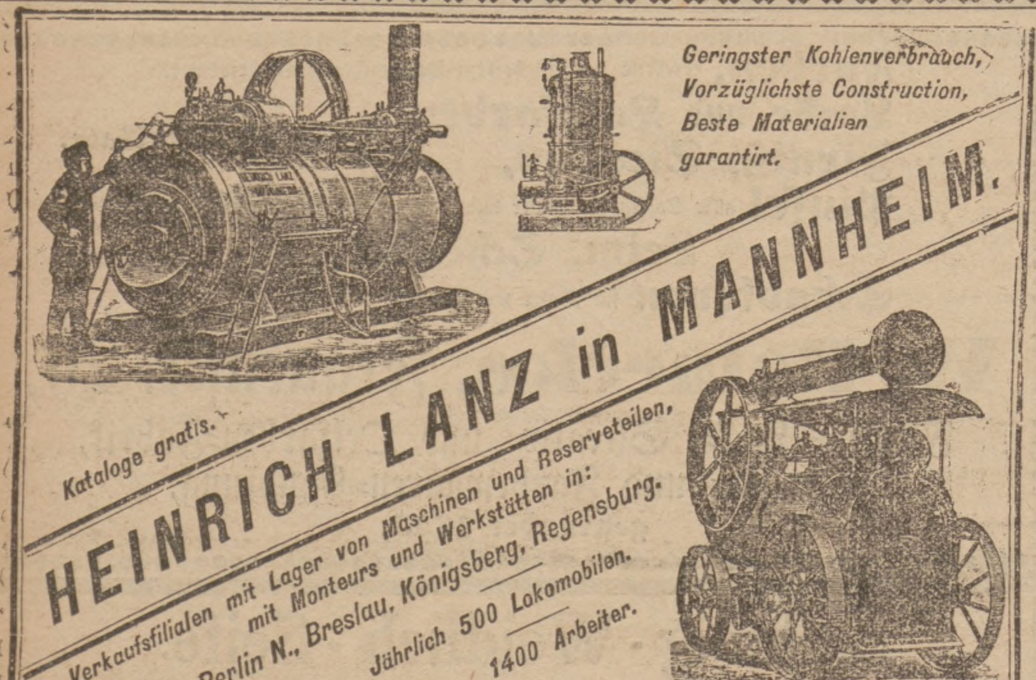
Baden-Baden. Hotel Minerva.

Schönste Lage an der **Lichtenthaler Allee.** Elegantes Haus I. Ranges.

Neuester Comfort. Jedes Zimmer mit Balkon. Personenaufzug.

Prachtvoller Garten und Terrasse. Vortheilhafte Arrangement bei längerem Aufenthalt.
Carl H. Foell, früher Director „Bairischer Hof", München.

Neu eröffnet!
Pflanzen- und Blumenhandlung,
Bismarckplatz u. Bismarckstraßen-Ecke.
Paul Eggert, Kunstgärtner.



Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Rechtsanwalt Partensky [Barth]. — Herrn Lehrer Heinr. Bandlow [Tribsees]. — Herrn Rob. Juncken [Parchim].

Sterbefälle: Herr Rentier Adolf Jonas [Stralsund]. — Herr Gastwirth Schröder [Nessin]. — Frau Bertha Elsner, geb. Stephan [Stralsund].

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork, Baltimore, Ostasien, Australien, Südamerika, La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich meinen
Gasthof mit Kegelbahn,
Materialwaaren und Gemüsegarten, flottes Geschäft, neue massive vorschriftsmäßige Gebäude, in einer Stadt, theils auch Dorf, bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Adr. unt. **J. B.** Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Mein gut gebautes Mittelhaus mit Garten,
Bogislavstraße, will ich sofort mit 12,000 Mark Anzahlung verkaufen. Reiner Ueberschuß 1600 Mark. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **Z. 700** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, niederlegen.

Mein Kruggrundstück nebst Materialwaaren-Geschäft
und circa 325 Morgen Land incl. Wald beabsichtige ich wegen Familienverhältnisse mit vollem Einschnitt und sämmtlichem lebenden und todten Inventarium sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Käufer melden sich direkt an
Schwendig, Mertenheim p. Stürlack.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in der Buchhandlung von Hans Priebe, vorm. Späthen'sche Buchhandl., Breitestraße Nr. 41.

Bettsäcke zur Reise, Steppdecken rc., Schlafstrohsäcke sehr billig im **Centralbazar** am Berliner Thor.

Prima englische Reitpferde,
direkt aus England importirt, von edler Abkunft und volljährig, empfiehlt
Neubrandenburg. Ad. Losen.
Komtoir: Pontanusstr. 6. Stallung: Am Markt 14.

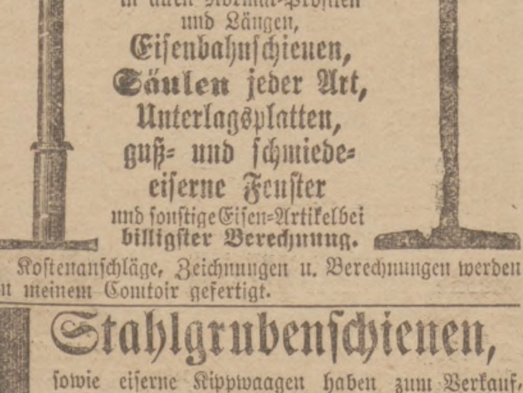
Feinste Pariser Gummi - Artikel
versf. **E. Kröning. Magdeburg.**
☞ Ausführliches, illustrirtes Preisverzeichniß über sämmtl. Spezialitäten, auch Neuheiten gratis.

A. Toepfer
Kaiserl. Kgl. Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes
Special-Geschäft für
Kücheneinrichtungen, Eisschränke, Gartenmöbel,
Waschmaschinen, Drehrollen, Petroleumkocher, hauswirthschaftl. Maschinen, Solinger Stahlwaaren, Henkels-, Nickel-, Caffee- u. Thee-Service, Christofle Essbestecke.
Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei

Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:



Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, **Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster** und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Stahlgrubenschienen,
sowie eiserne Kippwaagen haben zum Verkauf, auch werden solche leihweise abgegeben von
Gebr. Beermann, Fischerstr. 16.

Als besonders preiswerth empfehle:
Revolver, 7, 9 und 12 mm, Bolzenbüchsen für Knaben von 3 Mk. an, Zimmerbüchsen zum Scheibenschießen oder zum Erlegen von Raubzeug, 6 u. 9 mm, Kugel- und Schrotschuß, gezogen und glatt, in großer Auswahl, einläufige Terzerole, sowie Jagdflinten, Doppelflinten, Munition zu sämmtlichen Waffen, Pulver (Hirschmarke), Schrot in allen Nummern, Feldflaschen, Fangmesser billigst bei
J. Hentschel, Schuhstr. 2.

Apfelwein
eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Baud,** Berlin SW. Friesenstr. 24.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben
c. beseitigt unter Garantie des Erfolges
L. Heinrich, Kammerjäger, wohnhaft Mönchenstraße 5, 3 Tr.

Geschlechtskrankheiten,
Harnblasen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin,** Leipzigerstraße 96. **Auswärtige brieflich.**

Heirat.
Fräulein, 19 Jahr, unabhängig, mit 150,000 Mark, später noch 80,000, wünscht Heirat.
M. S. lagernd **Martinikenfelde** b. Berlin.

Für Komtoir und Küferei suchen wir einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern.
Vergütigung wird gewährt.
Krause & Müller, Weingroßhandlung.

Ein junges gebildetes Mädchen (Halbwaise), im Haushalt und Handarbeiten erfahren, musikalisch, auch befähigt, Kinder bei den Schulaufgaben zu beaufsichtigen, sucht Stellung mit Familienanschluß als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **M. G. 66** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

☞ **Stellensuchende jeden Berufs** plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Ostra-Allee 35.

☞ 100 ☜
Tüchtige Maurer und Arbeiter
werden angenommen auf dem Neubau der Zuckerfabrik Friedland i. Mecklenb. bei hohem Stundenlohn und dauernder Beschäftigung.

Centralhallen.
Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr:
Letztes Auftreten
des jetzigen ausgezeichneten Spezialitäten-Ensembles.
☞ Täglich Auftreten des engagirten Lustspiel- und Operetten-Personals. ☜
Konzert-Anfang 6½ Uhr. Vorstellung: 8 Uhr.

Thalia-Theater.
Heute Dienstag: **Gr. Abschieds-Benefiz-Vorst.** für die berühmte **Mad. Lepomme.** Letztes Auftreten der brillanten **4 Brothers Saymoor,** Großartiges neues Programm. **Auftreten des gesammten Künstler-, Spezialitäten-** und **Lustspiel-Personals.** Zum 3. Male: **Scandal im Theater.** Mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt. Mittwoch: **Erste Extra-Familien-Vorstellung** zu ermäßigten Preisen. Entree 25 Pf. Anfang 7 Uhr.
☞ Neues Programm. Neues Personal. ☜
Bei ungünstiger Witterung im Theatersaal.
Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
☞ Dienstag, den 30. Juni 1891: ☜
Novität! Zum 18. Male. Novität!
Der Vogelhändler.
☞ Großes Garten-Konzert. ☜

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 29. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

134 313 23 421 518 50 **1**066 177 234 90 553 820 947 (500) **2**130 221 489 652 59 824 957 66 **3**070 71 180 483 913 16 **4**032 138 247 305 9 33 42 52 98 (500) 444 558 833 76 97 956 **5**002 223 402 29 92 589 612 54 963 **6**318 619 61 735 **7**008 308 558 (3000) 88 624 73 74 81 710 931 40 85 94 **8**170 419 69 508 98 609 40 743 847 84 93 931 **9**030 42 77 131 37 364 531 (300) 684 892

10006 12 29 252 54 90 448 (3000) 661 726 865 911 **11**112 21 69 252 344 403 (3000) 7 16 31 54 91 612 773 84 88 **12**087 132 39 208 16 334 36 415 545 738 91 812 77 988 **13**053 109 81 (300) 309 46 55 513 54 734 807 32 **14**340 48 96 437 (500) 669 72 (3000) 88 705 (300) 823 30 911 46 71 **15**084 93 238 328 520 603 48 79 797 843 70 74 **16**194 311 99 435 614 56 793 (500) 822 (300) 87 911 54 **17**072 167 83 88 578 764 817 (300) 22 903 36 **18**033 97 223 94 380 97 453 85 716 49 88 871 **19**073 (1500) 380 81 408 562 (1500) 380 81 408 562 (1500) 84 660 93 728 56 75 942

20170 211 (1500) 359 81 489 529 743 86 **21**039 59 207 99 372 448 539 710 409 70 **22**001 168 323 424 918 67 644 74 776 920 92 **23**029 291 302 82 529 777 85 **24**141 46 334 438 54 564 615 65 883 902 (300) **25**028 88 268 300 491 544 62 670 714 917 93 **26**013 233 474 673 744 (300) 801 32 37 **27**000 98 117 208 55 488 90 514 623 896 981 **28**090 317 530 679 738 44 (300) 88 807 95 930 **29**091 234 371 81 546

30029 (1500) 116 236 72 74 304 47 72 508 79 947 **31**106 289 304 401 699 719 819 83 **32**064 141 (500) 69 244 446 507 28 666 748 70 828 945 64 **33**296 489 95 513 25 608 47 712 90 883 991 **34**151 200 37 95 332 477 541 60 (3000) 737 64 874 **35**008 12 44 223 44 403 44 403 30 80 667 86 705 83 809 47 **36**027 150 91 584 788 854 **37**067 96 118 221 98 381 98 504 24 640 53 811 40 902 36 **38**021 40 138 60 206 255 320 551 (500) 645 62 76 78 713 24 83 881 963 **39**033 59 77 101 17 69 257 81 83 643 862

40146 88 268 417 (500) 45 82 555 705 97 837 932 85 **41**148 60 62 611 61 723 858 965 82 **42**116 17 55 56 279 306 463 219 794 817 82 **43**100 50 250 308 76 91 476 595 (1500) 664 79 823 26 48 65 68 979 **44**182 314 718 826 **45**003 226 304 76 99 443 (500) 98 540 (1500) 66 612 40 (300) 50 55 73 807 31 (3000) **46**207 59 444 97 510 38 75 82 834 916 62 88 (500) **47**058 69 232 52 (3000) 66 71 451 522 695 850 51 56 972 **48**036 252 58 67 332 422 573 82 680 718 62 860 75 914 36 88 **49**416 68 505 30 (300) 602 3 860 900 38

50045 (300) 61 180 306 14 17 52 87 94 (300) 427 39 533 633 726 67 (500) 81 91 99 **51**015 505 533 725 48 82 913 98 **52**168 319 20 520 74 602 72 763 880 **53**096 139 493 590 668 807 25 **54**099 140 584 611 (300) 25 71 90 779 859 902 (300) **55**051 55 59 260 323 513 734 78 803 974 81 99 **56**002 142 787 205 51 332 437 57 507 722 65 883 948 60 96 **57**273 392 565 603 33 702 38 **58**065 250 459 (3000) 617 47 60 760 823 71 965 **59**028 (1500) 56 202 18 393 400 11 87 92 513 683 743 81 (300) 96 840 57 58 934

60067 77 87 107 26 99 248 411 13 535 39 651 775 917 **61**033 38 210 28 (300) 374 473 568 627 818 **62**058 266 415 96 98 500 60 62 651 731 90 (1500) 831 912 **63**033 34 99 417 562 602 776 **64**034 140 320 28 56 59 677 **65**046 (300) 115 444 56 573 679 739 886 (1500) **66**005 8 46 183 289 (3000) 356 404 **67**001 (300) 90 170 203 476 (1500) 590 609 87 798 800 4 912 70 **68**003 93 118 85 (1500) 211 42 480395 469 (1500) 656 78 95 (3000) 743 802 **69**193 364 (300) 471 97 535 46 632 87 905

70009 18 89 184 826 53 922 74 **71**002 17 153 61 253 58 321 57 82 851 **72**073 188 365 76 423 79 616 727 813 **73**051 222 357 472 626 797 917 51 **74**074 218 58 73 390 454 532 615 21 43 44 93 727 35 929 **75**009 485 632 88 717 49 990 **76**253 55 95 336 821 979 **77**078 134 88 456 94 506 600 711 21 39 93 910 65 **78**057 176 93 229 311 42 60 539 616 31 67 (500) 80 835 **79**010 14 78 182 460 89 504

80052 214 67 95 301 (500) 13 42 52 (1500) 632 711 56 59 827 55 **81**033 50 146 380 440 99 504 56 63 (1500) 622 39 69 83 90 709 35 95 858 82 919 **82**052 152 57 241 331 401 70 506 841 **83**013 17 162 (3000) 95 520 27 84 (300) 712 847 91 **84**108 261 (3000) 443 512 965 **85**017 319 23 542 49 63 66 652 756 810 21 991 **86**305 468 79 563 67 615 738 (300) 44 912 34 **87**030 50 212 78 317 60 550 59 682 838 **88**244 594 678 740 81 92 **89**683 176 95 (300) 336 556 82 638 962 97

90063 (500) 66 (300) 282 488 (1500) 92 631 (300) 35 731 (1500) 807 32 **91**233 396 400 83 681 776 833 42 67 76 **92**075 249 394 588 721 803 23 64 **93**114 66 214 337 76 437 659 62 85 702 885 930 56 78 **94**126 379 533 (500) 57 625 84 (500) 734 88 892 **95**094 154 278 96 474 594 892 **96**003 (3000) 94 189 306 76 519 610 39 70 716 816 934 **97**091 145 563 625 34 83 734 35 817 47 977 **98**144 322 44 505 7 619 31 86 761 981 **99**098 117 39 49 68 228 496 519 607 724 836 52 910 54 64 84

100023 88 139 220 354 437 56 544 658 723 72 (500) 802 98 **101**030 213 323 67 537 90 614 87 784 (500) **102**077 467 90 (3000) 93 579 629 (500) 710 14 845 57 **103**008 11 43 49 250 92 313 27 471 745 927 38 **104**035 82 83 425 553 634 (500) 840 65 934 76 **105**044 226 359 89 521 55 91 612 24 83 764 836 53 (300) 93 963 **106**026 109 14 31 441 751 **107**199 285 302 54 409 86 599 629 905 13 **108**021 41 175 256 64 337 87 470 616 75[illegible] (500) 91 849 953 **109**099 102 99 236 (300) 60 88 328 565 81 643 79

110047 237 363 (300) 428 701 853 988 **111**119 381 419 59 615 751 67 (3000) 98 **112**077 223 302 17 39 62 400 38 581 82 624 87 (1500) 722 **113**030 69 79 91 123 202 426 53 681 848 992 **114**151 389 410 846 47 63 68 950 **115**005 109 221 315 90 (300) 425 640 774 87 (500) 807 940 86 **116**166 249 352 478 (300) 531 52 80 619 71 745 (500) 878 (1500) 99 **117**045 108 45 223 52 338 95 425 762 955 **118**266 375 85 454 71 549 898 (3000) 20 84 **119**129 34 236 384 447 541 79 601 77 815 37 967 99

120024 160 270 394 573 696 792 810 **121**088 207 334 74 452 514 49 601 56 705 850 58 **122**131 84 206 319 496 623 737 75 80 (1500) 89 832 **123**028 98 120 48 261 328 400 82 558 607 754 856 87 913 **124**133 334 78 97 420 539 68 773 **125**044 129 509 655 806 53 920 78 **126**041 131 405 53 94 (1500) 628 844 990 **127**029 102 237 81 319 438 822 43 60 **128**047 121 219 23 397 410 14 22 42 758 812 974 **129**012 (300) 171 259 543 665 80 756 945

130042 115 76 281 86 325 92 468 97 537 76 679 714 20 (500) 22 991 **131**057 137 79 312 34 495 532 52 90 663 734 816 98 **132**208 19 85 354 420 563 633 89 825 **133**053 85 187 209 303 455 525 666 768 840 67 923 **134**046 85 120 326 (500) 508 653 759 99 819 917 **135**028 108 10 409 60 86 610 14 84 736 824 90 **136**073 116 69 89 249 (1500) 320 (300) 86 (500) 577 661 748 71 808 **137**041 144 61 417 35 503 15 746 **138**099 290 627 754 86 **139**037 98 303 83 451 71 99 500 75 797 941 49 77

140129 597 98 631 51 782 (1500) 803 911 (3000) 76 **141**031 228 377 510 16 617 56 61 708 958 95 **142**151 291 589 711 (3000) 833 77 967 (500) **143**02[illegible] 164 (500) 65 78 305 16 545 632 65 760 99 961 95 **144**169 405 71 76 500 5 634 44 84 802 950 **145**126 210 98 373 516 87 600 65 93 811 79 89 **146**247 355 415 676 801 85 (1500) 918 **147**194 245 (1500) 68 314 (1500) 440 79 872 91 965 **148**032 36 60 219 48 490 521 766 (500) 845 **149**244 75 483 (1500) 618 735 47 876 924 65

150223 (5000) 379 427 (300) 92 516 621 48 80 754 88 90 (1500) 955 **151**151 56 67 265 396 432 38 53 611 950 **152**046 141 214 79 334 452 (500) 567 69 630 (300) 703 963 **153**029 72 102 28 373 93 488 92 710 13 803 908 63 **154**143 204 521 875 922 **155**044 550 (10000) 71 745 **156**056 72 149 226 47 91 377 489 549 659 (500) 784 **157**009 90 116 96 274 92 322 31 (3000) 59 521 61 717 63 832 54 74 916 97 **158**011 64 186 92 360 464 522 748 868 962 **159**096 233 446 71 557 645 905

160019 163 (500) 221 31 (3000) 68 409 529 640 75 818 925 69 **161**080 (300) 106 (300) 212 20 30 306 425 28 608 36 706 35 866 951 70 **162**058 139 50 (3000) 200 12 325 498 691 711 20 954 81 **163**048 241 46 83 96 309 (500) 42 51 571 703 87 864 **164**049 133 54 (3000) 299 301 433 615 64 883 **165**012 41 116 252 301 50 53 566 618 77 (300) 736 49 847 82 **166**040 397 551 604 33 36 91 867 **167**116 277 94 370 84 438 91 584 735 818 52 94 969 **168**232 316 59 425 34 45 701 45 833 931 93 (300) **169**038 64 66 106 (500) 42 413 21 (500) 44 573 618 (500) 782 998

170172 (500) 81 347 (300) 472 (3000) 931 68 **171**004 22 90 211 91 3 9 39 73 717 49 **172**047 56 76 85 128 61 86 317 443 73 74 560 83 625 706 67 987 **173**007 150 54 90 (300) 375 533 647 63 97 727 46 976 **174**220 315 95 400 563 78 677 744 (1500) 939 **175**031 163 320 639 785 97 972 80 **176**023 35 41 50 51 245 59 301 98 422 32 506 46 680 903 89 **177**020 110 25 88 (3000) 215 328 74 415 790 806 38 942 44 63 **178**304 84 491 605 32 (1500) 887 **179**021 188 448 605 712 57 835 919

180133 241 72 76 831 (300) 87 89 **181**191 207 50 66 (3000) 331 501 611 87 702 820 **182**308 (500) 441 955 **183**112 53 369 76 503 57 633 81 838 962 **184**014 158 (1500) 236 45 53 63 303 412 13 830 69 974 **185**007 263 (3000) 409 34 74 559 824 25 84 **186**120 259 99 547 97 663 951 77 84 **187**031 100 292 519 610 793 **188**022 98 (300) 135 201 345 66 437 508 679 89 759 950 **189**003 41 89 271 376 629 71 86 881 96

B. Nachmittags-Ziehung.

3 85 132 (300) 93 407 63 66 99 609 78 760 78 804 915 22 **1**086 467 71 664 700 7 **2**043 55 (500) 109 51 72 417 638 794 **3**042 72 123 62 221 329 51 428 501 23 614 700 94 863 924 **4**041 61 149 351 72 451 65 608 50 732 808 23 43 50 **5**117 40 79 (1500) 80 268 423 97 790 (1500) 868 **6**069 (300) 140 (3000) 43 45 90 403 72 (300) 549 83 623 719 935 (300) 49 66 **7**157 385 701 88 808 31 **8**074 75 131 365 435 540 63 **9**058 217 68 336 81 861 (3000) 901 21 73

10008 50 73 107 53 261 331 608 702 822 **11**197 271 81 337 436 95 509 791 810 37 907 **12**292 327 40 425 44 48 84 589 661 887 95 956 **13**234 97 319 601 51 (500) 743 79 816 922 38 **14**003 36 52 103 32 65 210 (1500) 66 462 608 76 762 (500) 891 909 10 52 66 87 98 **15**146 351 529 48 654 68 700 36 825 33 40 999 **16**012 119 39 229 327 593 897 **17**066 130 (300) 52 475 671 **18**135 245 373 442 647 74 727 40 42 905 **19**030 373 482 677 907

20032 94 108 78 253 93 496 585 667 98 853 (3000) 87 959 (3000) 79 **21**234 668 (3000) 75 787 872 951 **22**008 111 29 62 84 (1500) 271 305 438 58 631 772 819 **23**086 127 47 351 64 534 645 60 724 84 817 **24**228 550 21 623 43 721 817 78 **25**074 164 315 20 (1500) 539 (300) 76 731 842 **26**016 103 55 275 98 884 **27**029 60 124 43 248 97 395 **28**015 264 356 533 688 799 985 **29**220 410 84 96 526 47 56 79 641 720 27 94 864 (3000) 974 (1500)

30167 241 65 420 (500) 40 41 549 (1500) 927 80 90 **31**163 351 492 639 42 749 966 (500) **32**021 36 66 457 585 92 747 94 858 85 98 918 **33**047 161 83 223 (1500) 46 425 683 706 10 55 **34**057 149 216 314 581 86 619 738 954 (500) 74 92 **35**041 172 73 250 415 508 87 (300) 642 703 48 62 (1500) 80 861 915 **36**101 87 91 257 314 711 77 823 **37**190 202 3 12 45 697 717 915 **38**022 29 92 103 536 689 97 810 38 **39**079 162 362 402 29 32 51 758 96

40011 109 203 309 28 402 539 690 734 94 884 93 966 70 89 (3000) **41**224 476 518 39 59 626 808 928 39 **42**129 231 402 56 88 644 713 (300) 36 49 822 66 982 **43**064 306 74 408 597 628 31 712 35 803 937 96 **44**292 357 94 400 5 65 671 81 87 925 30 (1500) 72 **45**013 22 72 274 78 84 332 554 607 45 790 917 **46**124 83 99 232 501 24 77 613 724 836 **47**001 25 89 151 65 70 282 384 569 641 65 87 806 970 **48**237 93 536 637 796 816 17 909 **49**113 83 93 771 84 902 35

50214 46 52 373 86 96 411 689 926 **51**069 114 238 368 446 610 28 (300) 45 704 9 **52**147 383 440 49 75 715 59 833 44 906 **53**083 123 210 313 497 538 57 925 **54**102 4 315 88 461 518 47 636 730 802 13 928 **55**089 119 333 48 417 540 54 757 885 979 83 **56**123 34 321 33 62 452 (300) 665 870 78 947 **57**023 112 53 (300) 81 261 335 81 407 59 595 35 705 58 84 92 954 **58**141 227 368 29 (300) 453 60 639 44 735 72 834 (300) 41 **59**083 155 242 550 638 80 718 46 865

60012 98 172 210 348 470 92 597 (1500) 825 976 **61**060 68 100 (300) 55 94 245 305 460 610 48 74 724 87 98 825 60 905 **62**148 59 230 314 27 436 633 728 869 **63**014 21 194 231 85 315 426 719 841 89 **64**071 125 745 69 852 66 **65**037 181 356 (500) 63 485 602 51 71 791 97 **66**108 28 29 203 391 92 96 437 57 59 611 32 46 80 88 815 942 (3000) **67**091 295 302 41 54 659 822 36 62 980 **68**079 109 (300) 62 537 718 909 **69**055 105 64 315 453 66 67 72 93 915 52 55

70159 205 60 337 543 618 86 850 58 908 67 **71**120 57 96 226 383 479 505 41 (300) 49 53 652 62 732 66 827 908 **72**009 78 81 121 230 309 15 486 634 61 63 887 (300) 967 **73**020 121 257 373 (500) 82 (3000) 87 435 615 80 **74**176 212 (1500) 334 584 85 92 605 860 909 34 **75**072 (1500) 82 [illegible]41 976 **76**000 204 308 17 493 537 39 700 908 17 **77**157 95 201 434 54 789 842 **78**042 76 216 52 373 (1500) 470 (500) 517 30 807 912 **79** 795 947 82

80000 11 66 87 437 579 652 775 809 984 **81**057 153 61 242 382 491 72 592 667 705 54 814 932 38 **82**063 170 82 212 19 518 56 733 854 951 **83**012 15 131 68 225 504 23 (3000) 52 618 26 37 96 727 **84**309 453 98 704 880 911 53 **85**118 236 49 99 354 519 34 98 623 61 741 **86**052 316 28 413 507 71 833 **87**009 109 74 418 (500) 725 30 32 849 52 956 **88**044 47 62 144 63 211 41 78 613 64 387 912 35 (3000) 66 **89**077 290 644 74 723 843 933 89

90013 56 233 48 69 375 412 26 61 523 75 86 627 816 69 71 943 50 78 80 **91**057 112 17 67 211 660 73 93 728 51 950 (500) **92**050 87 112 323 485 (300) 668 781 832 79 **93**020 21 49 142 89 (300) 350 85 97 431 550 65 738 866 944 **94**003 115 222 98 326 42 98 (1500) 437 63 (500) 559 604 10 24 36 53 794 801 13 903 **95**089 224 28 55 488 544 61 600 28 84 (300) 792 986 **96**092 117 236 37 368 95 234 42 80 (500) 703 922 **97**188 264 (500) 346 445 596 747 52 854 999 **98**056 65 70 147 92 221 575 760 801 912 83 **99**024 110 89 218 313 24 (500) 404 7 633 65 710 50 800 38

100155 215 44 351 69 747 811 36 **101**081 183 84 306 469 90 551 83 232 789 862 75 **102**206 332 69 508 633 741 870 911 **103**017 25 319 447 48 586 906 **104**075 87 164 70 260 64 369 71 (1500) 431 625 847 91 999 **105**016 (3000) 24 147 89 229 309 17 449 533 (300) 600 25 748 92 (300) 880 907 **106**401 539 65 732 53 919 53 (3000) 73 (300) **107**011 197 252 424 50 586 667 879 998 **108**174 543 78 89 614 25 61 722 83 804 **109**107 38 218 79 423 70 895 (300) 961

110068 33 223 320 79 99 426 550 72 828 924 **111**039 244 47 (3000) 57 59 346 653 64 744 70 890 932 **112**029 92 259 467 710 **113**018 81 (500) 103 224 80 388 457 (500) 91 513 73 625 40 46 **114**015 45 116 272 331 532 39 740 91 93 890 94 **115**036 42 91 176 (3000) 261 301 28 42 472 675 792 889 **116**007 13 36 129 77 342 420 538 713 817 94 972 **117**128 91 404 500 633 51 756 968 76 **118**032 48 97 123 44 (300) 248 57 72 97 324 435 62 509 44 725 60 915 (500) **119**081 98 202 (300) 21 313 530 84 640 782 875 978

120043 337 81 65 400 23 57 84[illegible]699 716 65 9[illegible] 899 **121**175 204 22 94 301 45 97 428 674 98 825 48 **122**026 167 515 41 694 805 6 (500) 81 913 74 **123**127 216 396 452 55 90 (1500) 94 98 518 65 (1500) 651 77 792 (500) **124**150 266 828 39 (500) 41 44 537 638 704 (500) 61 79 96 900 7 12 89 **125**182 352 499 610 701 548 44 87 **126**090 162 435 96 627 94 734 37 49 78 883 88 **127**123 48 (300) 216 79 337 81 469 628 789 936 44 **128**188 360 (300) 88 598 622 44 716 54 804 18 956 **129**104 (500) 6 61 294 401 27 46 525 59 67 721 941 46

130210 41 335 363 91 96 464 73 500 13 790 872 **131**102 10 207 67 329 47 (300) 531 629 (500) 30 873 (10000) 969 **132**082 228 (500) 337 485 596 81 761 978 **133**958 71 252 65 331 563 652 88 724 77 904 38 **134**063 248 409 571 713 979 99 **135**013 50 (300) 459 533 71 632 97 (1500) 881 914 30 (10000) **136**004 30 232 561 726 52 856 908 51 66 **137**908 60 61 170 376 78 411 501 56 634 787 882 946 **138**082 109 33 274 396 401 49 (3000) 540 86 711 907 54 **139**020 27 57 72 161 (1500) 426 510 21 47 628 98 943 86

140051 116 39 416 (500) 22 540 843 **141**356 640 785 907 **142**080 85 111 227 481 658 939 **143**016 30 86 160 233 426 37 80 614 94 95 96 925 96 **144**119 20 41 43 59 82 203 73 353 487 701 899 **145**027 357 168 288 90 419 629 802 **146**602 56 91 98 238 571 836 75 917 (1500) 21 **147**034 103 57 319 414 599 814 908 **148**184 538 614 706 50 (500) 853 60 **149**105 16 77 98 213 349 65 653 57 85 945 83

150081 196 99 444 76 82 (300) 672 714 **151**162 88 (3000) 229 324 465 (500) 525 80 90 643 844 906 55 74 85 **152**038 157 87 440 505 33 91 631 87 768 89 913 **153**024 31 32 499 709 868 **154**056 166 407 9 503 40 85 610 37 706 878 916 **155**234 319 423 639 768 955 74 **156**037 31 121 38 47 62 (500) 70 385 582 99 758 815 49 994 (500) **157**170 87 210 59 375 541 52 680 701 803 956 **158**048 68 94 224 346 405 32 569 606 929 **159**188 (300) 495 40 606 89 887 959

160132 77 386 94 (300) 401 76 519 602 58 856 57 904 **161**060 318 97 (500) 443 681 701 44 59 **162**086 155 62 210 52 62 341 57 96 769 804 53 58 (300) **163**001 39 332 461 72 601 38 (3000) 66 70 **164**050 111 51 65 210 20 40 312 15 89 519 601 (1500) 34 98 740 992 **165**107 210 99 363 479 513 57 84 873 **166**110 75 379 570 89 720 915 (300) 48 **167**155 286 305 43 411 43 45 596 604 702 67 849 901 **168**028 413 32 538 609 62 827 943 (500) 83 **169**133 (1500) 79 85 240 313 (500) 36 661 707 67 (1500) 804 99

170026 293 482 (1500) 92 603 85 755 86 898 **171**166 458 89 507 794 875 907 **172**151 225 79 343 (1500) 87 541 600 31 57 **173**099 (500) 121 60 279 351 464 90 550 601 (1500) 34 **174**145 318 52 423 53 665 92 749 67 806 (500) 40 47 88 949 (1500) **175**014 83 217 424 25 638 87 727 819 978 **176**100 2 54 334 473 83 530 711 65 **177**239 57 98 312 (500) 470 673 764 978 **178**051 84 144 373 76 509 99 656 733 56 815 (500) **179**008 (1500) 42 183 385 421 33 525 693 715 70 827 44 75

180000 210 19 407 88 667 800 7 26 48 **181**073 (1500) 140 236 404 612 29 (300) 751 959 **182**042 176 89 322 35 39 451 705 803 913 18 89 **183**022 563 604 707 803 **184**032 105 69 211 23 62 491 561 66 656 784 99 870 **185**063 98 121 39 214 539 609 11 747 954 **186**123 41 365 642 686 (300) 717 26 967 **187**115 71 454 68 752 37 78 85 963 65 68 **188**051 153 84 316 46 60 410 685 (300) 704 (3000) 12 868 919 96 **189**293 (300) 319 51 606 13 864